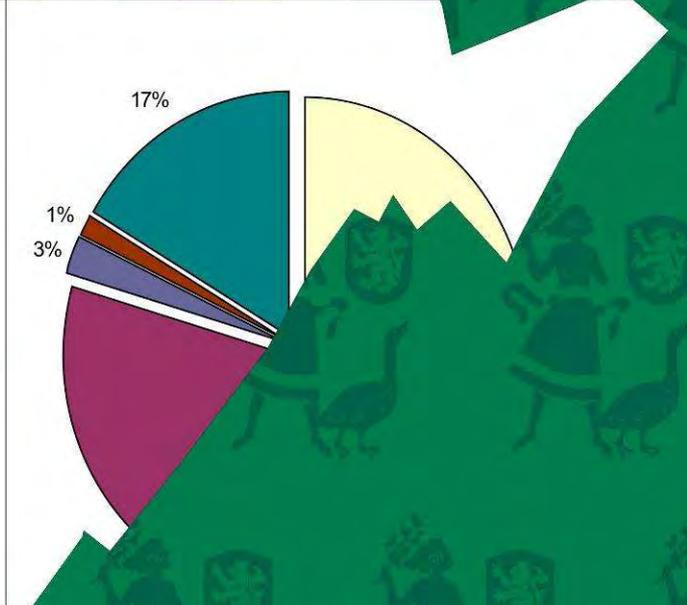
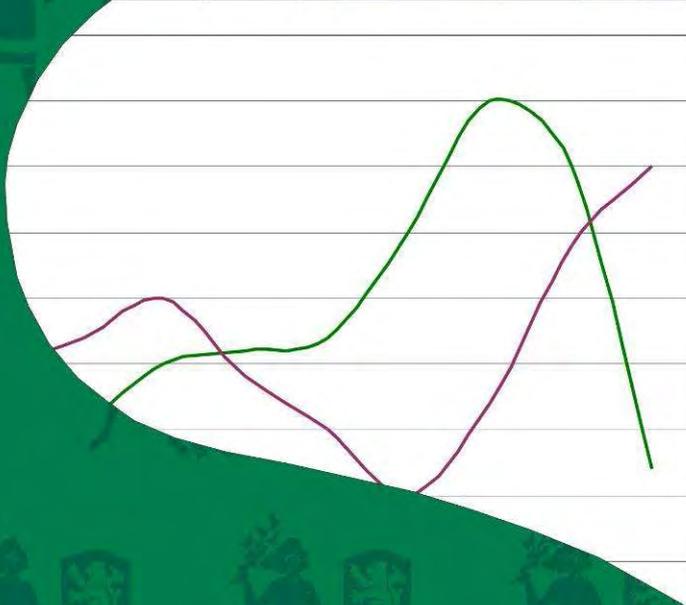
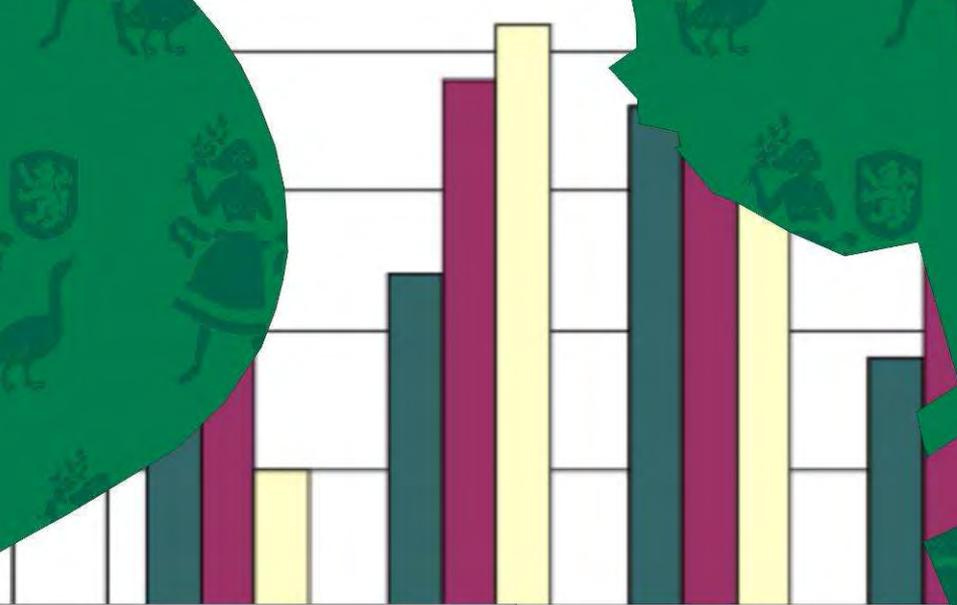


Zahlen ♦ Daten ♦ Fakten 2009

	Monheim am Rhein	Mettmann		Monheim am Rhein	Mettmann	
2008	22981	303775	1670	22356	2023	8
2007	25601	334720	1855	24413	2265	90375
2006	25470	332558	1835	24116	22543	288690
	25427	330812	1803	23891	22315	284828
	25370	328861	1804	23525	22275	283423
	25300	328351	1805	23055	22102	282960



Zahlen, Daten, Fakten: 2009

Impressum:

Herausgeber

Stadt Monheim am Rhein
- Der Bürgermeister -
Rathausplatz 2
40789 Monheim am Rhein

Verantwortlich für Inhalt und
Gestaltung

Wirtschaftsförderung und
Stadtplanung

Druck

Stadt Monheim am Rhein

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	3
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	5
TABELLENVERZEICHNIS	6
VORBEMERKUNG	7
GEOGRAPHIE – WUßTEN SIE SCHON, DASS ...	9
...der höchste Punkt Monheims auf dem Monberg liegt?	10
...es in Monheim mehr Freiflächen als bebaute Flächen gibt?	11
...Oslo über 1000 km von Monheim entfernt ist?	12
BEVÖLKERUNG – WUßTEN SIE SCHON, DASS ...	13
...Monheim eine höhere Bevölkerungsdichte hat als Nordrhein Westfalen?	14
...die Einwohner im Kreisgebiet immer weniger werden?	16
...in Monheim mehr Menschen als in Baumberg leben?	17
...mehr Menschen sterben als Kinder geboren werden?	18
...1,46 Kinder pro Monheimerin geboren werden?	19
...in Monheim mehr Mädchen geboren werden?	20
...die Bevölkerungspyramide gar keine mehr ist?	21
...20% der Bevölkerung 66 Jahre oder älter sind?	22
...Bevölkerungsquotient	23
...wieder mehr geheiratet wird?	24
...die wenigsten Einbürgerungen bei Personen über 65 Jahren vorgenommen werden?	25
...die meisten Zuzüge aus Düsseldorf kommen?	26
ARBEITSMARKT & WIRTSCHAFT – WUßTEN SIE SCHON, DASS ...	27
...die Arbeitslosenquote im Kreis Mettmann niedriger als in NRW ist?	27
...die Schwankung der Arbeitslosenzahlen in Monheim stärker ist als im Landkreis?	30
...etwa die Hälfte aller erwerbsfähigen Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist?	31
...Gewerbeanmeldungen die Abmeldungen überwiegen?	32
...es in Monheim über 400 Gästebetten gibt?	33
...immer mehr Gewerbeflächen entwickelt und vermarktet werden?	34
...immer mehr m ² Wohnfläche pro Kopf beansprucht werden?	35

BILDUNG & SOZIALES – WUßTEN SIE SCHON, DASS ...	36
...es in Monheim 15 Kindertagesstätten gibt?	37
...Grundschulkindern immer weniger werden?	38
...pro Kopf 41,51 Euro Sozialleistungen gezahlt wurden?	39
...in Baumberg weniger Leistungsempfänger wohnen als in Monheim?	40
WAHLEN 2009 – WUßTEN SIE SCHON, DASS ...	41
...2009 in Monheim 7 Mal gewählt wurde?	43
...Deutschland die meisten Sitze im EU Parlament hat?	44
...der Kreistag 80 Sitze hat?	47
...es nur 3 Landratskandidaten gab?	48
...der Stadtrat aus 40 Sitzen besteht?	49
...7 Bürgermeister/in-kandidaten zu Wahl standen?	50
...3 Parteien den Seniorinnen- und Seniorenbeirat bilden?	51
...6 Kandidaten/innen mit der Erststimme wählbar waren?	52
...die Wahlbeteiligung zur Abgabe der Zweitstimme bei 71 % lag?	53
CHRONIK 2009 – WUßTEN SIE SCHON, DASS ...	54
...2009 so einiges passiert ist?	55
ERLÄUTERUNGEN	58
SCHLAGWORTVERZEICHNIS	61

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Einteilung der statistischen Bezirke der Stadt Monheim am Rhein	8
Abb. 2: Entwicklung Gebäude- und Freiflächen	11
Abb. 3: Entfernungen von Monheim am Rhein in Europa	12
Abb. 4: Bevölkerungsdichte	14
Abb. 5: Bevölkerungsdichte der einzelnen Bundesländer	15
Abb. 6: Veränderungen der Einwohnerzahlen im Vergleich	16
Abb. 7: Einwohnerentwicklung nach statistischen Bezirken	17
Abb. 8: natürliche Bevölkerungsentwicklung in Monheim am Rhein	18
Abb. 9: Altersspezifische Geburtenrate für Monheim am Rhein	19
Abb. 10: Sexualproportion bei Geburt	20
Abb. 11: Bevölkerungspyramiden von Monheim am Rhein 1976 und 2009	21
Abb. 12: Proportion der Altersklassen in Monheim am Rhein	22
Abb. 13: Entwicklung der Bevölkerungsquotienten für Deutschland und Monheim am Rhein	23
Abb. 14: Eheschließungen und Lebenspartnerschaften	24
Abb. 15: Eingebürgerte Personen nach Altersklassen	25
Abb. 16: Wanderungsziele und –Quellen	26
Abb. 17: Arbeitslosenquote	28
Abb. 18: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Vergleich	30
Abb. 19: Entwicklung der soz.-vers.-pfl.-Beschäftigten	31
Abb. 20: Gewerbe An- und Abmeldungen	32
Abb. 21: Entwicklung Übernachtungen und Bettenzahl in Monheim am Rhein	33
Abb. 22: Vermarktete Gewerbeflächen aus städtischer Hand in Monheim am Rhein	34
Abb. 23: Entwicklung des Flächenbedarfs je Einwohner	35
Abb. 24: Anzahl der Monheimer Bildungseinrichtungen	37
Abb. 25: Schülerzahlentwicklung	38
Abb. 26: SGB II Leistungen je Einwohner	39
Abb. 27: Empfänger von Sozialleistungen nach SGB II	40
Abb. 28: Wahlbezirke in Monheim am Rhein	42
Abb. 29: Wahltermine 2009	43
Abb. 30: Anzahl der Sitze für die Mitgliedstaaten im EU Parlament	44
Abb. 31: Sitzverteilung Europaparlament	45
Abb. 32: Anteile deutscher Parteien an den europäischen Fraktionen	46
Abb. 33: Sitzverteilung im Kreistag des Kreises Mettmann	47
Abb. 34: Ergebnis der Landratswahl	48
Abb. 35: Sitzverteilung Monheimer Stadtrat	49
Abb. 36: Ergebnis der Bürgermeisterwahl	50
Abb. 37: Ergebnisse der Seniorenbeiratswahl	51
Abb. 38: Ergebnis der Direktwahl	52
Abb. 39: Sitzverteilung Bundestag	53

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Bevölkerungszahlen im Vergleich	16
Tab. 2: detaillierte Einwohnerzahlen in Monheim am Rhein	17
Tab. 3: natürliche Bevölkerungsentwicklung der statistischen Bezirke Monheims	18
Tab. 4: Geburtenrate Monheim am Rhein und Deutschland	19
Tab. 5: Entwicklung der Altersproportionen	22
Tab. 6: Bevölkerungsquotienten	23
Tab. 7: Anzahl Eheschließungen im Vergleich	24
Tab. 8: Einbürgerungen im Vergleich	25
Tab. 9: deutsche, nicht-deutsche Bevölkerung in Monheim am Rhein	25
Tab. 10: Zu- und Wegzüge in den einzelnen Bezirken Monheims	26
Tab. 11: Arbeitslose von 2005 - 2009 im Vergleich	28
Tab. 12: absolute Arbeitslosenzahlen für Monheim am Rhein	29
Tab. 13: Arbeitslosenzahlen für versch. Gruppen	30
Tab. 14: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Monheim am Rhein	31
Tab. 15: Gewerbe An- und Abmeldungen in Monheim am Rhein	32
Tab. 16: Übernachtungen nach Herkunft der Gäste	33
Tab. 17: Bautätigkeit in Monheim am Rhein	35
Tab. 18: Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder	37
Tab. 19: Abschlüsse je Schultyp	38
Tab. 20: gezahlte Sozialleistungen	39
Tab. 21: Empfänger von Sozialleistungen nach SGB II	40

VORBEMERKUNG

Der Statistische Bericht der Stadt Monheim am Rhein „Zahlen, Daten, Fakten, 2009“ stellt die Basisdaten der Stadt vereinfacht in Form von Grafiken, Tabellen und kurzen Texten dar. Ziel ist es, der Politik und der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über die statistischen Grundlagen der Stadt zu verschaffen.

Das Datenmaterial besteht, soweit nicht anders angegeben, aus eigenen Daten der Stadt Monheim am Rhein. Andere Datenquellen sind z.B. das statistische Landesamt (IT.NRW), das Statistische Bundesamt Deutschland (DESTATIS), die Bundesagentur für Arbeit (BAA) oder der Bundeswahlleiter. Alle Abbildungen, Tabellen und Berechnungen sind eigenständig erstellt. Die Verwendung externer Daten als Datenbasis für Berechnungen oder Abbildungen und Tabellen, ist entsprechend gekennzeichnet.

Unterschiede in den Zahlen können durch Rundungen, unterschiedliche Stichtage und/oder Zeitspannen, bzw. unterschiedliche Datenbankabfragen entstehen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit oder des Detaillierungsgrades lassen sich diese ‚Abweichungen‘ nicht immer vermeiden. So wird bspw. für die Darstellung der Daten der Stadt Monheim einmal auf eigene Daten zurückgegriffen, um aber Vergleiche mit anderen Gebietskörperschaften herzustellen auf Datenmaterial des IT.NRW, damit die Vergleichswerte aus der selben Quelle stammen. Die Daten, Tabellen und Abbildungen beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf das Jahr 2009.

Weiterführende Informationen zu Nordrhein Westfalen oder der Bundesrepublik finden Sie im Internet auf den Internetseiten des statistischen Landesamtes NRW (www.it.nrw.de) oder des statistischen Bundesamtes (www.destatis.de).

Informationen zu Wahlen finden Sie unter www.bundeswahlleiter.de und Informationen zum Arbeitsmarkt unter www.arbeitsagentur.de.

Der statistische Bericht ist auch als PDF Version unter www.monheim.de abrufbar. Zusätzlich steht ein Faltblatt zur Verfügung, in dem die wichtigsten Informationen kurz zusammen gefasst sind.

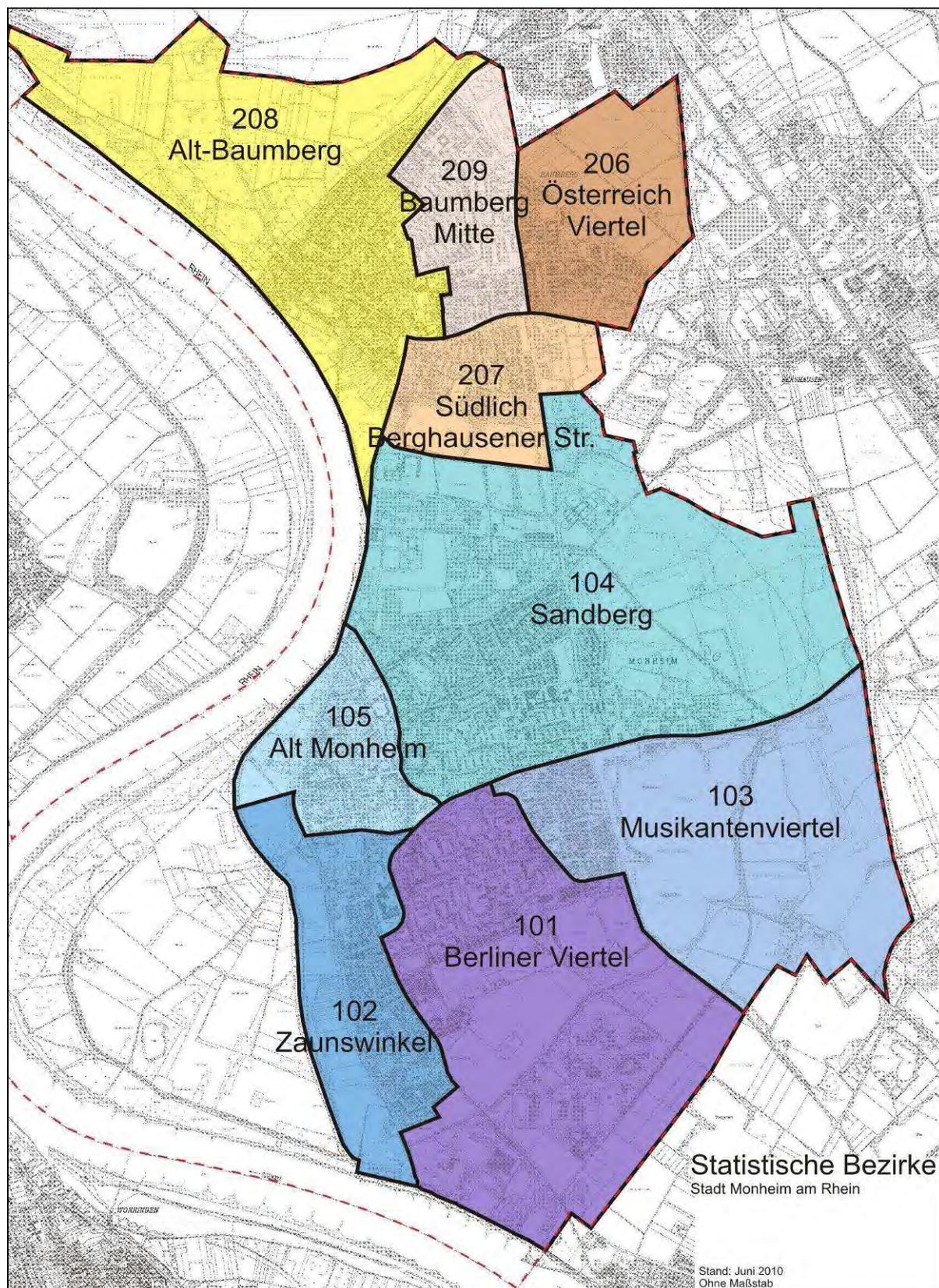


Abb. 1: Einteilung der statistischen Bezirke der Stadt Monheim am Rhein

**Wussten Sie schon,
dass...**



GEOGRAPHIE

...der höchste Punkt Monheims auf dem Monberg liegt?

Koordinaten der Stadt Monheim am Rhein¹	51°4' 60N 6°52' 60E
Höchster Punkt	46 m über NN (östlich Knipprather Wald) ca. 47 m über NN (MonBerg)
Niedrigster Punkt	33,7 m über NN (Baumberger Aue)
Fläche des Stadtgebiets²	2.305 ha

¹ Daten von „<http://www.fallingrain.com/world/GM/07/Monheim.html>“

² IT.NRW

Bundesautobahn	A 59 Anschlussstellen: - Monheim-Baumberg/Langenfeld-Richrath - Monheim/Langenfeld - Autobahnkreuz Monheim Süd A 59/A 542 A 3 über A 59 und A 542														
Bahnanschluss	S-Bahn-Linie 6 Richtung Köln und Düsseldorf/Essen ab Langenfeld (Rhld.)														
Entfernungen (<i>Straßenkilometer</i>)	<table> <tr> <td>Bundeshauptstadt Berlin</td> <td>540 km</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Düsseldorf</td> <td>20 km</td> </tr> <tr> <td>Kreisstadt Mettmann</td> <td>30 km</td> </tr> <tr> <td>Stadt Köln</td> <td>25 km</td> </tr> <tr> <td>Stadt Leverkusen</td> <td>15 km</td> </tr> <tr> <td>Flughafen Düsseldorf</td> <td>25 km</td> </tr> <tr> <td>Flughafen Köln/Bonn</td> <td>35 km</td> </tr> </table>	Bundeshauptstadt Berlin	540 km	Landeshauptstadt Düsseldorf	20 km	Kreisstadt Mettmann	30 km	Stadt Köln	25 km	Stadt Leverkusen	15 km	Flughafen Düsseldorf	25 km	Flughafen Köln/Bonn	35 km
Bundeshauptstadt Berlin	540 km														
Landeshauptstadt Düsseldorf	20 km														
Kreisstadt Mettmann	30 km														
Stadt Köln	25 km														
Stadt Leverkusen	15 km														
Flughafen Düsseldorf	25 km														
Flughafen Köln/Bonn	35 km														

Gebäude- und Freiflächen	
Wohnen	328 ha
Gewerbe und Industrie	153 ha
Grünanlage	63 ha
Straße	140 ha
Landwirtschaftsfläche	720 ha
Waldfläche	245 ha
Wasserfläche	221 ha
Sonstige	435 ha

(IT.NRW)

...es in Monheim mehr Freiflächen als bebaute Flächen gibt?

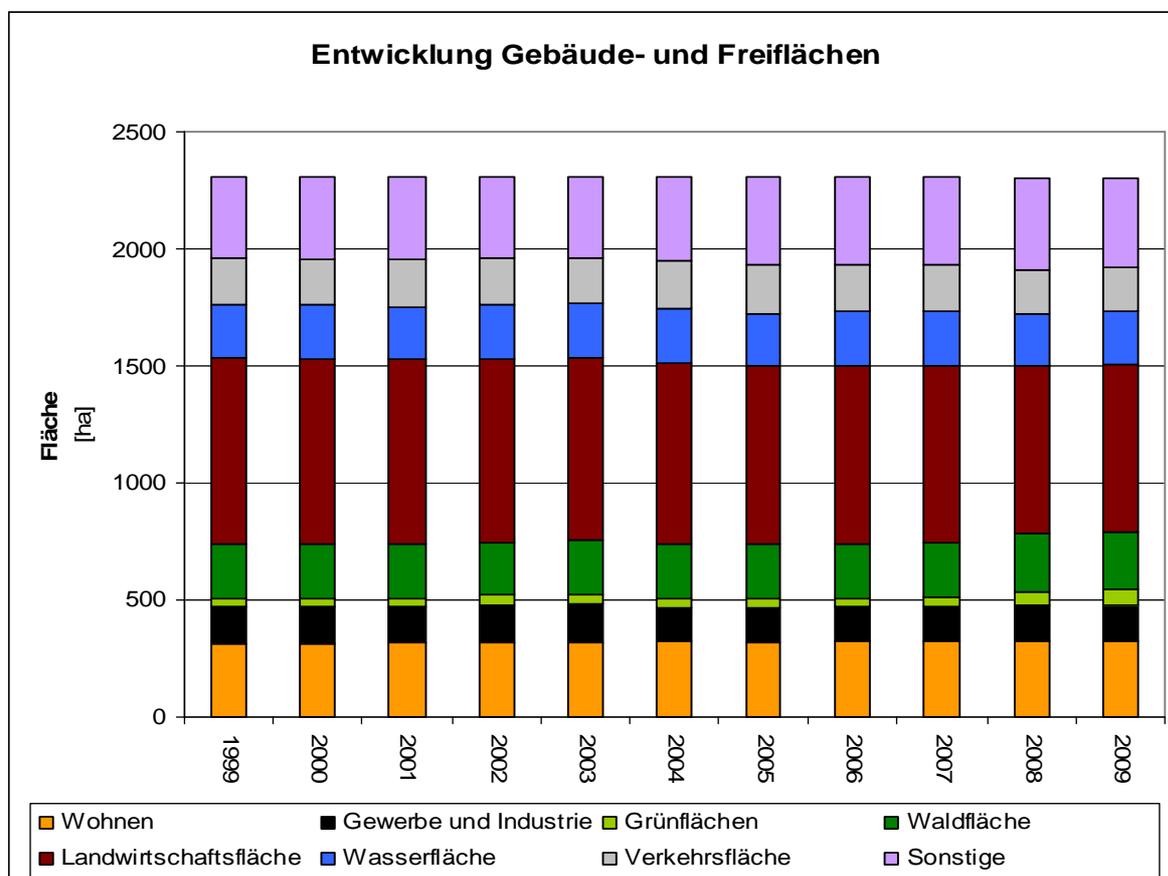


Abb. 2: Entwicklung Gebäude- und Freiflächen zwischen 1999 und 2009 (IT.NRW)

Die Flächenverteilung in Monheim am Rhein ist über einen langen Zeitraum betrachtet sehr konstant. Zuwächse bei den Wohn- und Gewerbeflächen sind kontinuierlich zu verzeichnen; die neu in Anspruch genommenen Flächen sind insgesamt immer nur wenige Hektar groß.

Eine deutliche Änderung vor allem im Segment der Grün- und Waldflächen brachte der Gebietstausch zwischen Monheim am Rhein und Langenfeld (Rhld.) mit sich.

Anfang 2006 initiiert trat er am 1. Januar 2008 in Kraft. Die Stadtgrenze verläuft nun größtenteils entlang der Autobahn A 59.

Monheim trat etwa 8 ha (vor allem Landwirtschafts- und Wasserfläche) an Langenfeld ab, gewann im Gegenzug das Gewerbegebiet ‚Weidental‘ in Baumberg und Grün- und Waldflächen entlang der Autobahn dazu.

...Oslo über 1000 km von Monheim entfernt ist?

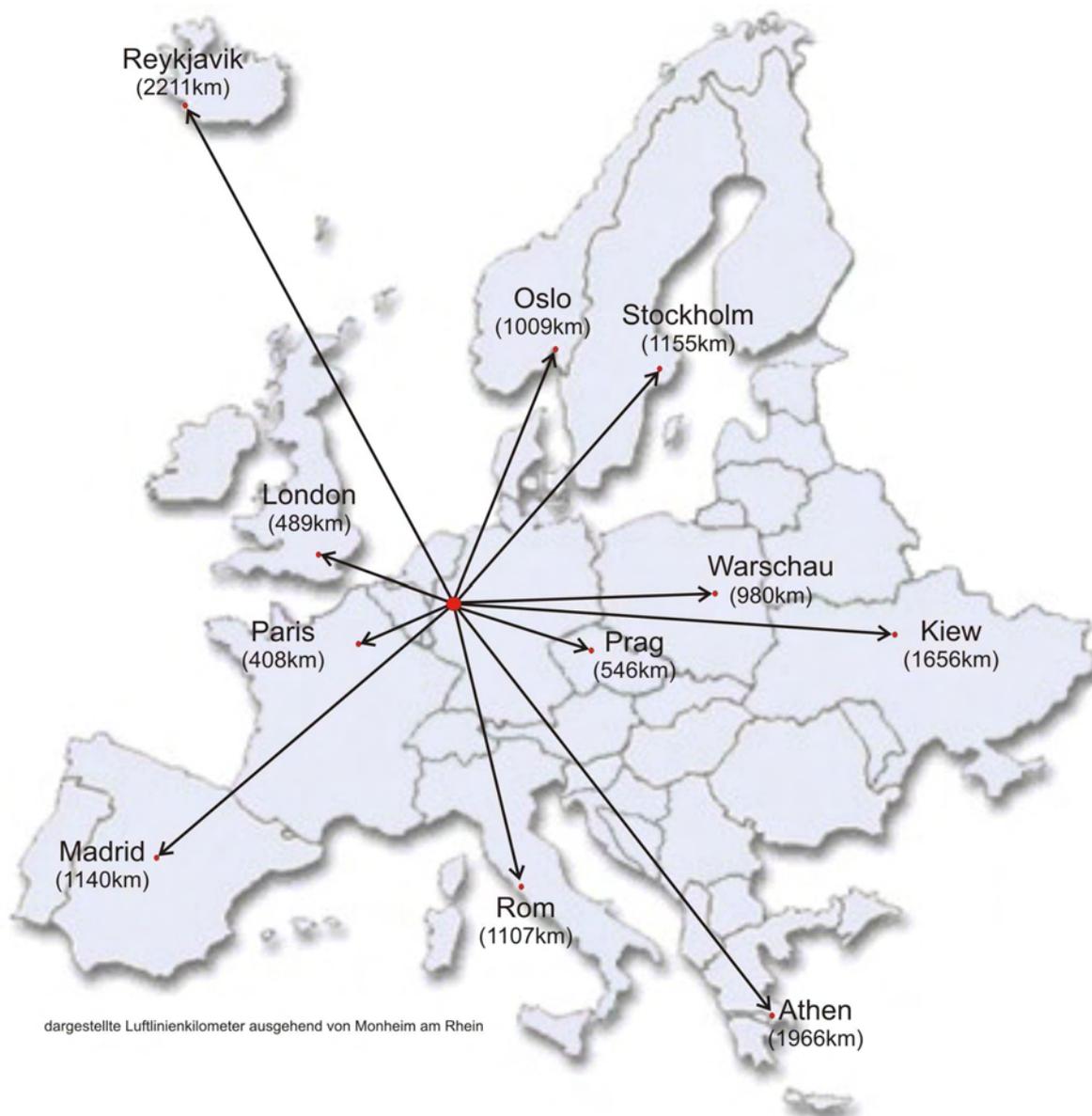


Abb. 3: Entfernungen von Monheim am Rhein in Europa (zufällige Auswahl; Luftlinie; km)

**Wussten Sie schon,
dass...**



BEVÖLKERUNG



...Monheim eine höhere Bevölkerungsdichte hat als Nordrhein Westfalen?



Abb. 4: Bevölkerungsdichte (IT.NRW)

Die (absolute) Bevölkerungsdichte gibt an, wie viele Menschen auf einer bestimmten Fläche (in Europa meist km²) leben. In der dicht besiedelten Mittelstadt Monheim am Rhein sind dies im Jahr 2009 1868,4 Menschen pro Quadratkilometer. Gleichzeitig sind es in Deutschland nur 229.

Je mehr unbewohnte Fläche also in diese Rechnung eingeht (oder je weniger Menschen einbezogen werden), desto niedriger wird das Ergebnis. Deutlich wird dies, wenn man die Bundesländer Mecklenburg Vorpommern und Berlin miteinander vergleicht. Berlin mit verhältnismäßig wenig unbesiedelter Fläche hat eine Bevölkerungsdichte von 3861 Einwohnern/km², in Mecklenburg Vorpommern hingegen kommen nur 71 Einwohner auf einen km² (vgl. Abb. 5).

Da in die absolute Bevölkerungsdichte auch alle nicht besiedelten Flächen mit eingerechnet werden, gibt vor allem die relative Bevölkerungsdichte (Bevölkerung geteilt durch besiedelte Flächen) einen guten Eindruck darüber, wie das Verhältnis von Menschen zu besiedelter Fläche wirklich ist.

Wirft man einen Blick auf die relative Bevölkerungsdichte in Monheim am Rhein, wird deutlich, dass das ‚Berliner Viertel‘ und ‚Baumberg Mitte‘ mit über 10 EW/m² die höchste Dichte und ‚Alt Baumberg‘ und der ‚Zaunswinkel‘ mit ca. 4 EW/m² die niedrigste Einwohnerdichte aufweisen.

Als Pendant zur Bevölkerungsdichte kann man die Arealitätsziffer berechnen. Diese gibt an, wieviel m² ein Mensch in der jeweiligen Bezugseinheit (bspw. Wohnblock, Stadtgebiet, Bundesland) zur Verfügung hat. Für die Stadt Monheim am Rhein liegt diese bei etwa 0,5 m² für Deutschland hingegen bei 4,4 m².

Bevölkerungsdichte: Bundesländer, Stichtag

Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Bevölkerungsdichte (EW je qkm)

31.12.2009

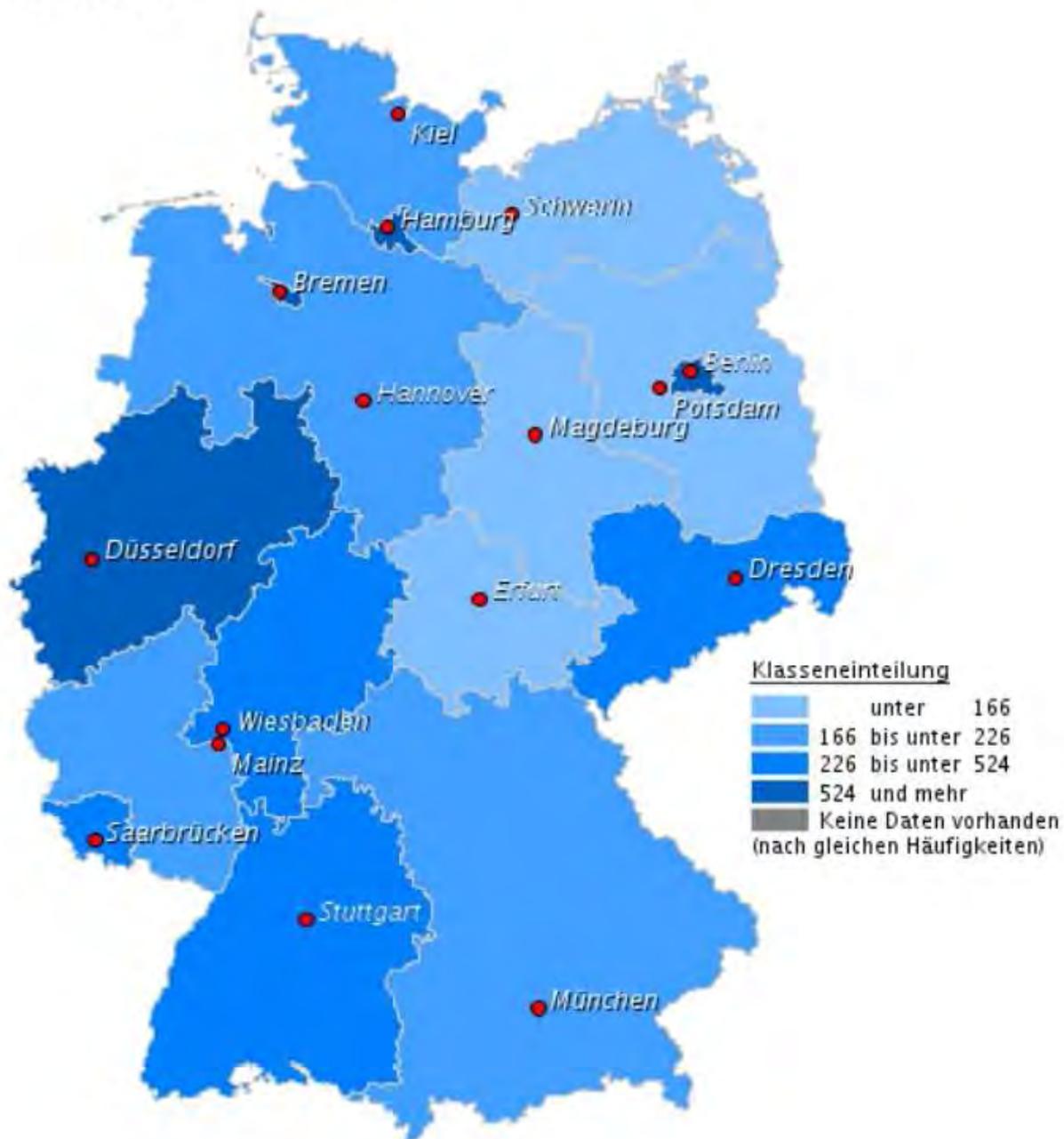


Abb. 5: Bevölkerungsdichte der einzelnen Bundesländer (Darstellung und Daten: DESTATIS)

...die Einwohner im Kreisgebiet immer weniger werden?

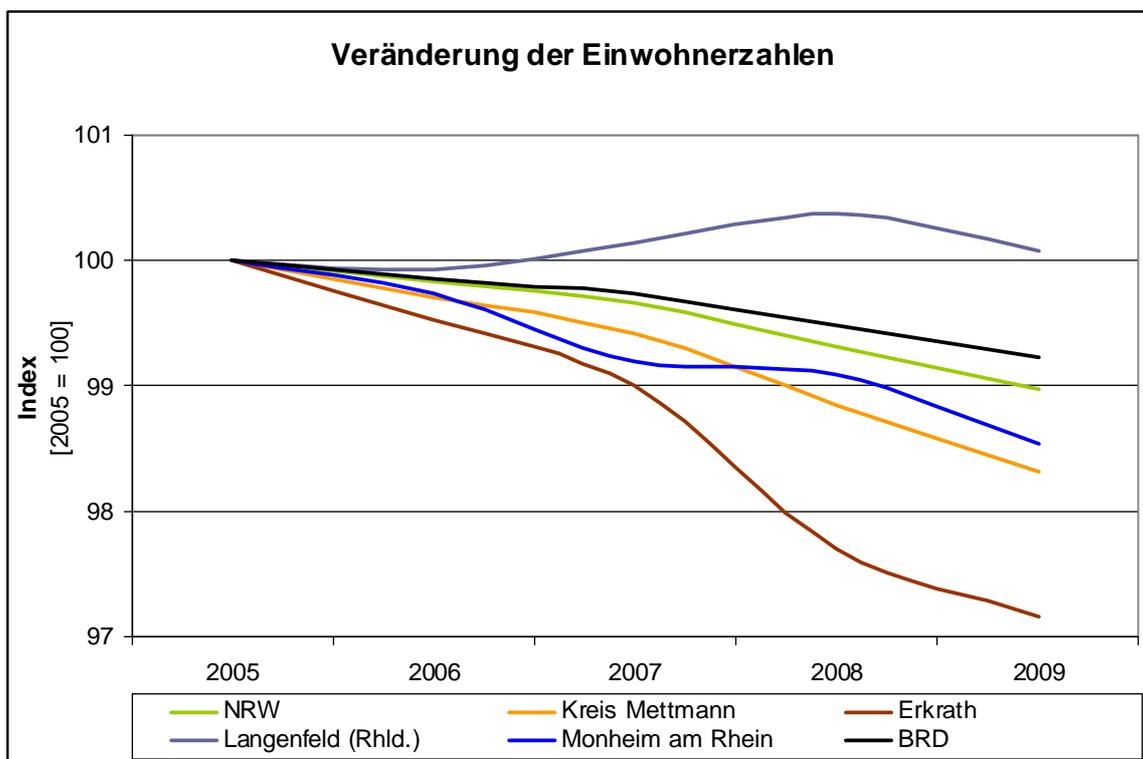


Abb. 6: Veränderungen der Einwohnerzahlen im Vergleich (IT.NRW; DESTATIS)

Nicht nur in Monheim am Rhein sinken die Einwohnerzahlen. Dies ist ein Trend der in ganz Deutschland zu beobachten ist. Einzelne Städte (wie bspw. Langenfeld) konnten kurzfristig eine gegenteilige Tendenz verzeichnen, gleichen sich aber nun dem allgemeinen Verlauf an. Zurückzuführen ist dieser Bevölkerungsrückgang auf allgemeine gesellschaftliche Entwicklungen die unter dem Begriff des Demografischen Wandels zusammenfasst werden. Allgemein gilt: Die Bevölkerung schrumpft durch sinkende Geburtenraten, sie wird älter durch eine allgemein stark steigende Lebenserwartung und sie wird internationaler bedingt durch Wanderungsbewegungen und immer mehr Einwohnern mit Migrationshintergrund andererseits.

	2005	2006	2007	2008	2009
Deutschland	82.437.995	82.314.906	82.217.837	82.002.356	81.802.257
Nordrhein-Westfalen	18.058.105	18.028.745	17.996.621	17.933.064	17.872.763
Kreis Mettmann	504.972	503.492	502.045	499.193	496.445
Erkrath	47.432	47.205	46.957	46.340	46.084
Haan	29.325	29.411	29.323	29.149	29.156
Heiligenhaus	27.750	27.415	27.312	26.963	26.818
Hilden	56.545	56.326	56.180	55.961	55.551
Langenfeld (Rhld.)	58.993	58.947	59.075	59.213	59.038
Mettmann	39.670	39.778	39.857	39.560	39.374
Monheim am Rhein	43.705	43.587	43.353	43.308	43.065
Ratingen	91.975	92.152	92.255	91.704	91.306
Velbert	87.378	86.754	86.121	85.465	84.633
Wülfrath	22.199	21.917	21.612	21.530	21.420

Tab. 1: Bevölkerungszahlen im Vergleich (IT.NRW; DESTATIS)

...in Monheim mehr Menschen als in Baumberg leben?

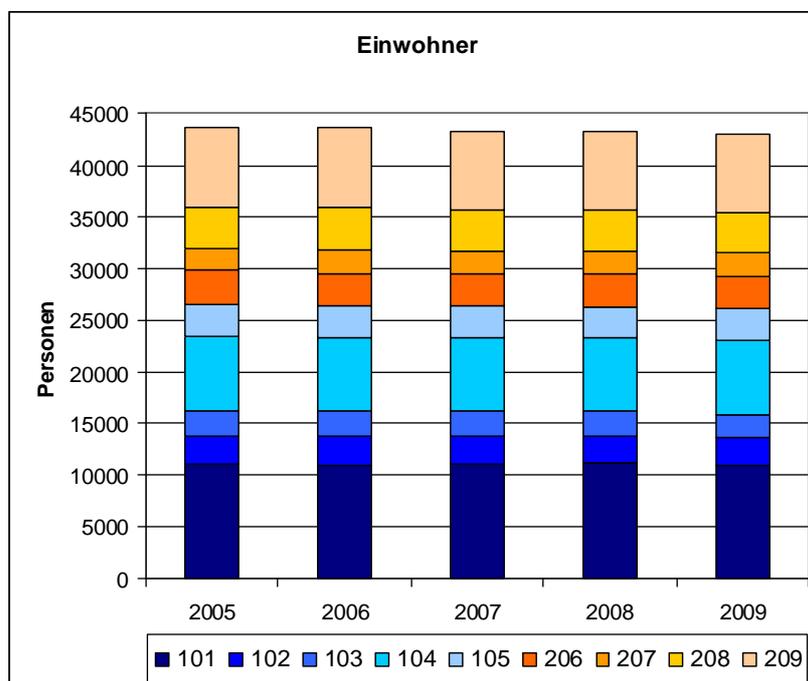


Abb. 7: Einwohnerentwicklung nach statistischen Bezirken (2005 – 2009)

Die Einwohnerentwicklung in den einzelnen statistischen Bezirken verläuft relativ konstant. Einzelne Bezirke verzeichnen zwar immer mal wieder Gewinne in den Einwohnerzahlen (meist als Ergebnis von neu geschaffenen Wohngebieten), insgesamt überwiegen aber die Verluste. Allein zwischen den Jahren 2008 und 2009 verliert das ‚Berliner Viertel‘ fast 150 und ‚Baumberg Mitte‘ über 100 Einwohner. An der gesamt-räumlichen Verteilung ändert dies aber bis heute kaum etwas. Weiterhin wohnen mit etwa 10.000 Menschen mehr, 61 % der Bevölkerung in Monheim und 39 % in Baumberg.

Zu beachten ist, dass in der nachstehenden Tabelle die Addition der einzelnen Bezirke nicht die gesamt Einwohnerzahl ergibt. Dies ist durch den Detaillierungsgrad des Datenabrufes zu begründen. Nicht alle Gemeldeten können durch das System einem statistischen Bezirk zugeordnet werden, sodass die Zahl der einzelnen Bezirke etwas niedriger ist als für das komplette Stadtgebiet.

	2005		2006		2007		2008		2009	
101	11.052	25,2 %	11.033	25,2 %	11.129	25,6 %	11.183	25,7 %	11.039	25,6 %
102	2.724	6,2 %	2.702	6,2 %	2.680	6,2 %	2.622	6,0 %	2.575	6,0 %
103	2.391	5,5 %	2.409	5,5 %	2.329	5,4 %	2.307	5,3 %	2.307	5,3 %
104	7.304	16,7 %	7.245	16,6 %	7.252	16,7 %	7.183	16,5 %	7.169	16,6 %
105	3.041	6,9 %	2.994	6,9 %	2.992	6,9 %	3.035	7,0 %	3.045	7,1 %
Monheim	26.512	60,5 %	26.383	60,4 %	26.382	60,6 %	26.330	60,5 %	26.135	60,5 %
206	3.282	7,5 %	3.218	7,4 %	3.151	7,2 %	3.142	7,2 %	3.169	7,3 %
207	2.152	4,9 %	2.209	5,1 %	2.169	5,0 %	2.207	5,1 %	2.212	5,1 %
208	3.886	8,9 %	3.985	9,1 %	3.971	9,1 %	3.970	9,1 %	3.943	9,1 %
209	7.789	17,8 %	7.731	17,7 %	7.656	17,6 %	7.651	17,6 %	7.538	17,5 %
Baumberg	17.109	39,1 %	17.143	39,2 %	16.947	39,0 %	16.970	39,0 %	16.862	39,1 %
gesamt Monheim	43.802	100,0 %	43.702	100,0 %	43.506	100,0 %	43.487	100,0 %	43.179	100,0 %

Tab. 2: detaillierte Einwohnerzahlen in Monheim am Rhein (2005 – 2009)

...mehr Menschen sterben als Kinder geboren werden?

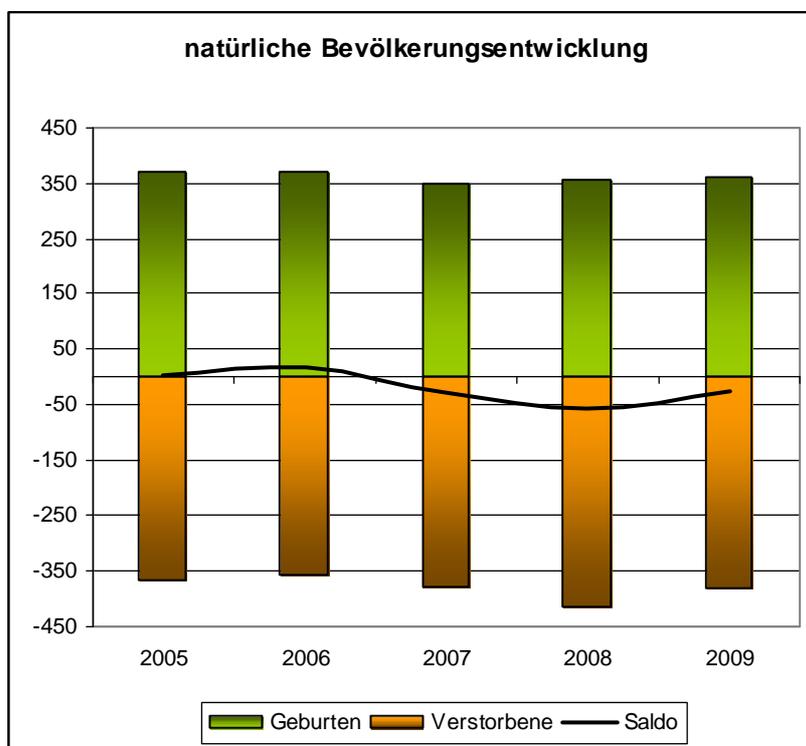


Abb. 8: natürliche Bevölkerungsentwicklung in Monheim am Rhein (2005 bis 2009)

Das natürliche Bevölkerungswachstum wird durch Geburten- und Todesfälle bestimmt. Der Bevölkerungssaldo ist hierfür die Kennziffer. Werden mehr Menschen geboren als sterben wächst die Bevölkerung, im gegenteiligen Fall schrumpft sie.

Der Saldo für Monheim am Rhein ist seit 2007 durchgehend negativ. Nur ein einziges Stadtviertel (101, Berliner Viertel) verzeichnet noch ein eindeutiges (natürliches) Wachstum. Dieses wird jedoch deutlich von den Wanderungsverlusten überprägt (vgl. Tab. 2).

Bei der Betrachtung des Saldos und der einzelnen Zahlen ist ebenfalls zu erkennen, dass Bezirke, die sich durch eine ältere Bevölkerung auszeichnen, wie bspw. der Bezirk 105 ‚Alt Monheim‘ oder 208 ‚Alt Baumberg‘ (vgl. Abb. 12), auch ein deutliches Defizit der Geburten hinsichtlich der Sterbefälle aufweisen.

Gebiete die sich durch eine starke Eigenheimbebauung auszeichnen (bspw. 104 ‚Sandberg‘), weisen zwar auch eine eher ältere Bevölkerung auf, sind für sich genommen aber heterogener. Hier findet man neben älteren Einwohnern im Eigenheim auch viele junge Familien die in diese Wohngebiete nachströmen. Hierdurch kommen die höheren Geburtenzahlen und ein ausgeglichener Saldo zustande.

2009	101	102	103	104	105	206	207	208	209	gesamt
Geburten	144	17	17	45	16	20	18	28	54	359
Verstorbene	102	17	16	44	58	20	17	56	53	383
Saldo	42	0	1	1	-42	0	1	-28	1	-24

Tab. 3: natürliche Bevölkerungsentwicklung der statistischen Bezirke Monheims

...1,46 Kinder pro Monheimerin geboren werden?

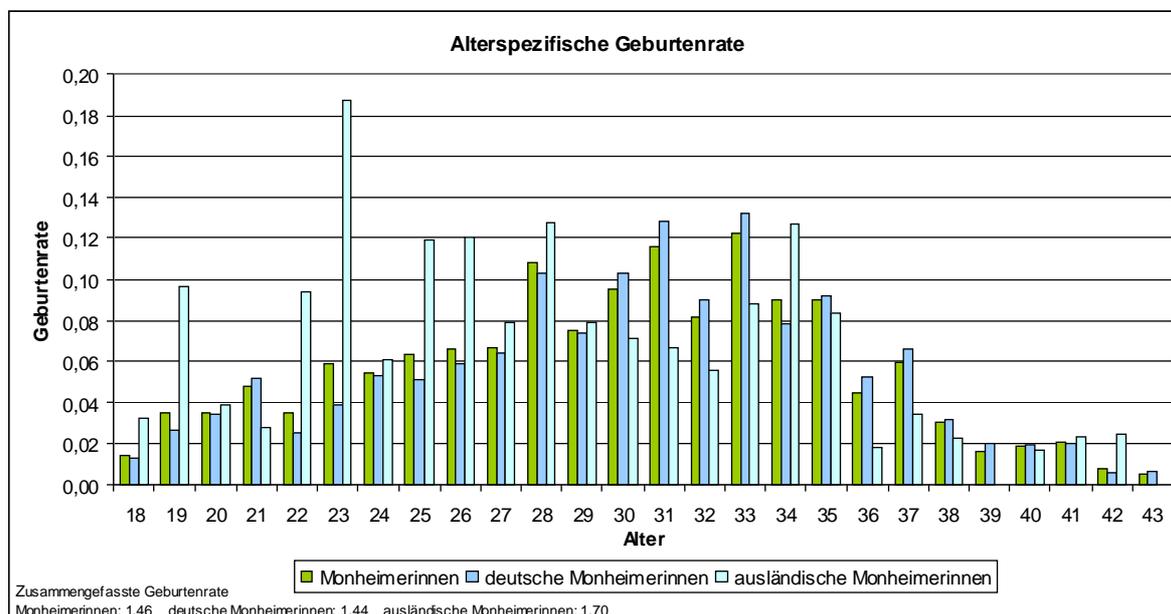


Abb. 9: Altersspezifische Geburtenrate für Monheim am Rhein

Insgesamt kamen in Monheim am Rhein im Jahr 2009 etwa 8 Kinder pro 1.000 Einwohner auf die Welt. Da diese so genannte rohe Geburtenrate jedoch stark von der gesamten Bevölkerungsstruktur beeinflusst wird (schließlich gehen alle Einwohner der Stadt in diese Rechnung mit ein) wird zum allgemeinen Vergleich die Totale Fertilitätsrate (auch: zusammengefasste Geburtenrate) berechnet. Diese bezieht die Lebendgeborenen auf die jeweilige Altersklasse der Mütter und errechnet so, wie viele Kinder jede Frau in ihrem Leben auf die Welt bringen wird. Diese Zahl schwankt in Monheim beständig um 1,4 und lag für 2009 bei 1,46 Kindern pro Frau. In Deutschland liegt die Geburtenrate stabil bei 1,3 - 1,4 Kindern pro Frau. Dies bedeutet, dass jede Elterngeneration nur zu etwa zwei Dritteln ersetzt wird. Nötig für einen natürlichen Erhalt der Bevölkerung wären aber 2,1 Kinder pro Frau, das so genannte Reproduktionsniveau.

Interessant ist auch die altersspezifische Geburtenrate. Diese differiert deutlich mit dem Alter der Frauen. Für die Jahre am Rand der biologischen Fruchtbarkeit (nahe 15 und nahe 45) tendiert sie gegen Null, für die Jahre dazwischen gibt es meist ein ausgeprägtes Maximum. Dies ist auch in Monheim am Rhein der Fall. Betrachtet man hier zusätzlich noch die Besonderheiten deutscher und nicht-deutscher Frauen wird deutlich, dass deutsche Frauen ihre Kinder eher später und nicht-deutsche Frauen ihre Kinder eher in jungen Jahren bekommen. (BIB: Bevölkerung. 2004. Wiesbaden. S. 19ff)

	zusammengefasste Geburtenrate			
	Monheim am Rhein	deutsche Frauen	ausländische Frauen	Deutschland
2009	1,46	1,44	1,70	1,36
2008	1,37	1,26	1,86	1,38
2007	1,45	1,33	2,00	1,37
2006	1,51	1,44	1,85	1,33
2005	1,45	1,32	2,10	1,34

Tab. 4: Geburtenrate Monheim am Rhein und Deutschland von 2005 – 2009 (IT:NRW; eigene Daten)

...in Monheim mehr Mädchen geboren werden?



Abb. 10: Sexualproportion bei Geburt

Die Sexualproportion beschreibt das Verhältnis der männlichen zu den weiblichen Personen. Bei Geburt liegt diese üblicherweise bei ca. 105 männlich Geborenen auf etwa 100 weiblich Geborenen. In modernen Gesellschaften erhält sich dieser Männerüberschuss bis etwa um das 55. – 60. Lebensjahr (vgl. Abb. 11), wenn keine besonderen negativen Ereignisse wie z.B. Kriege, die männliche Bevölkerung zusätzlich zur normalen Sterblichkeit dezimieren (KULS, W & F.-J. KEMPER: Bevölkerungsgeographie. 2000. Stuttgart. S. 69).

Je größer die betrachtete Population ist, desto geringer sind die Abweichungen in der Sexualproportion. Für Deutschland liegt der Wert 2009 genau bei 105 Knabengeburten auf 100 Mädchengeburten. Für NRW ebenfalls. Die kleineren Bezugseinheiten Kreis Mettmann (111) und Stadt Monheim am Rhein (86) weisen hier jedoch deutliche Unterschiede auf. Allerdings kann man über die Zeit betrachtet feststellen, dass kurzfristige starke Verschiebungen zugunsten des einen oder anderen Geschlechtes, langfristig ausgeglichen werden.

Den besonders starken Einfluss rechtlicher Eingriffe in die Bevölkerungsentwicklung kann man in China betrachten. Um die dortige Überbevölkerung in den Griff zu bekommen wurde 1980 die Ein-Kind-Politik eingeführt. Mit der Folge, dass aufgrund der Bevorzugung des männlichen Geschlechts etwa 120 Knaben zu 100 Mädchen geboren wurden (UN WORLD POPULATION PROSPECTS). Dies regulierte zwar die Bevölkerungsexplosion, hatte aber auch weitreichende Folgen für das soziale Gefüge. Das Renten- und Sozialversicherungssystem wird durch das starke demografische Schrumpfen überlastet werden und letztendlich sind auch zukünftige Generationen gefährdet, da die Familienbildung durch den großen Frauenmangel eindeutig erschwert ist. Heute, nach Erkenntnis der deutlichen Auswirkungen, fördert die Chinesische Regierung die Geburt von Mädchen mit besonderen Boni. Inwieweit sich diese staatlichen Eingriffe in das natürliche Bevölkerungsgefüge noch weiter auswirken bleibt abzuwarten. (NZZ: China in der demographischen Zwickmühle. 2.2.2007).

...die Bevölkerungspyramide gar keine mehr ist?

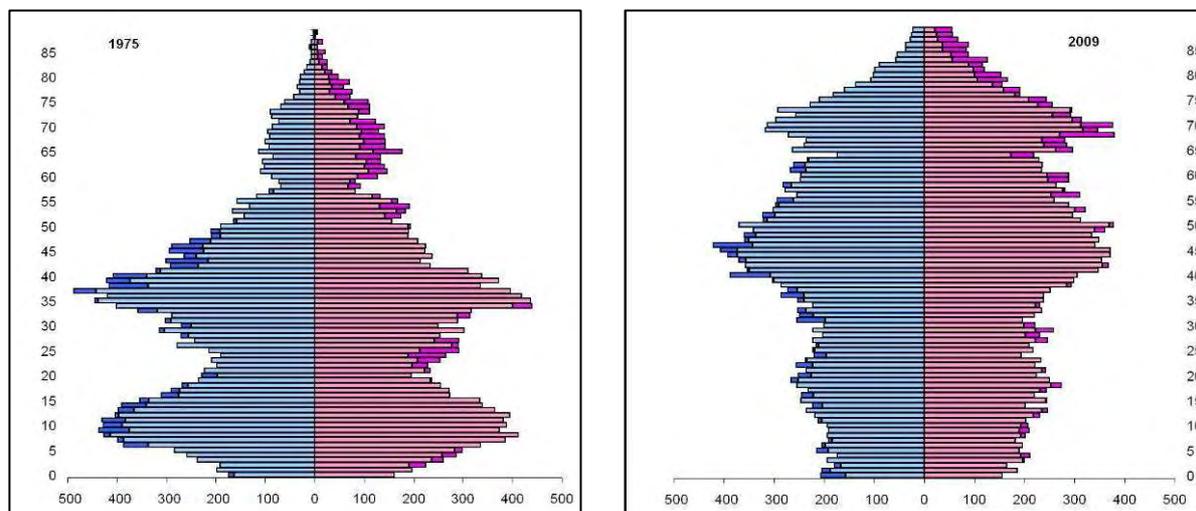


Abb. 11: Bevölkerungspyramiden von Monheim am Rhein 1976 und 2009 (IT.NRW)

Die klassische grafische Darstellung für den Bevölkerungsaufbau ist die Bevölkerungspyramide. Auf der Hochachse ist die Altersgruppe aufgetragen, auf der Querachse die Zahl der Personen in der Altersgruppe. Dabei trägt man Frauen rechts, Männer links der Hochachse auf. Überschüsse sind jeweils dunkel eingefärbt.

Infolge der Sexualproportion bei Geburt (vgl. Abb. 10) und unterschiedlicher Sterblichkeit der Geschlechter kommt es in den höheren Altersgruppen zu einer Veränderung der Sexualproportion, und zwar in der Regel zugunsten der weiblichen Bevölkerung, deren Lebenserwartung in den meisten Ländern über der der männlichen Bevölkerung liegt. So hat ein männliches Neugeborenes im Jahr 2009 in Deutschland eine durchschnittliche Lebenserwartung von 77,3 Jahren, ein weibliches Neugeborenes hingegen eine 5 Jahre höhere Lebenserwartung von 82,5 Jahren.

Anhand der oben stehenden Bevölkerungspyramiden wird deutlich, wie stark sich die Zusammensetzung der Gesellschaft in kürzester Zeit verändert. Der Bevölkerungsaufbau von 1975 hat eher die Form eines Tannenbaums. In der Grafik sind deutlich die Geburtenrückgänge während der beiden Weltkriege (Altersklassen um 60 und 30), die geburtstarken Jahre der ‚Babyboomer‘ (Altersklasse 10 – 15) und der anschließende Geburtenrückgang durch veränderte Moralvorstellungen und fehlende Mutterjahrgänge bedingt durch den 2. Weltkrieg zu erkennen. Dieser jüngste, plötzliche Geburtenrückgang geht mit der Markteinführung der Antibabypille einher, sodass er umgangssprachlich als ‚Pillenknicke‘ bezeichnet wird.

Diese deutlichen Schwankungen in der Bevölkerungsstruktur von 1975 in Monheim am Rhein sind teilweise auch noch 2009 wieder zu finden. Die Auswirkungen des 1. Weltkrieges haben sich jedoch fast vollständig aus der Pyramide „rausgewachsen“.

Für 2009 überwiegt das Bild einer statischen, von äußeren Einflüssen freien und immer älter werdenden Gesellschaft. Die junge Basis wird immer weniger und durch die steigende Lebenserwartung die alte Spitze immer größer. Die Bevölkerungspyramide kehrt sich um und nimmt die Form einer Urne an.

...20% der Bevölkerung 66 Jahre oder älter sind?

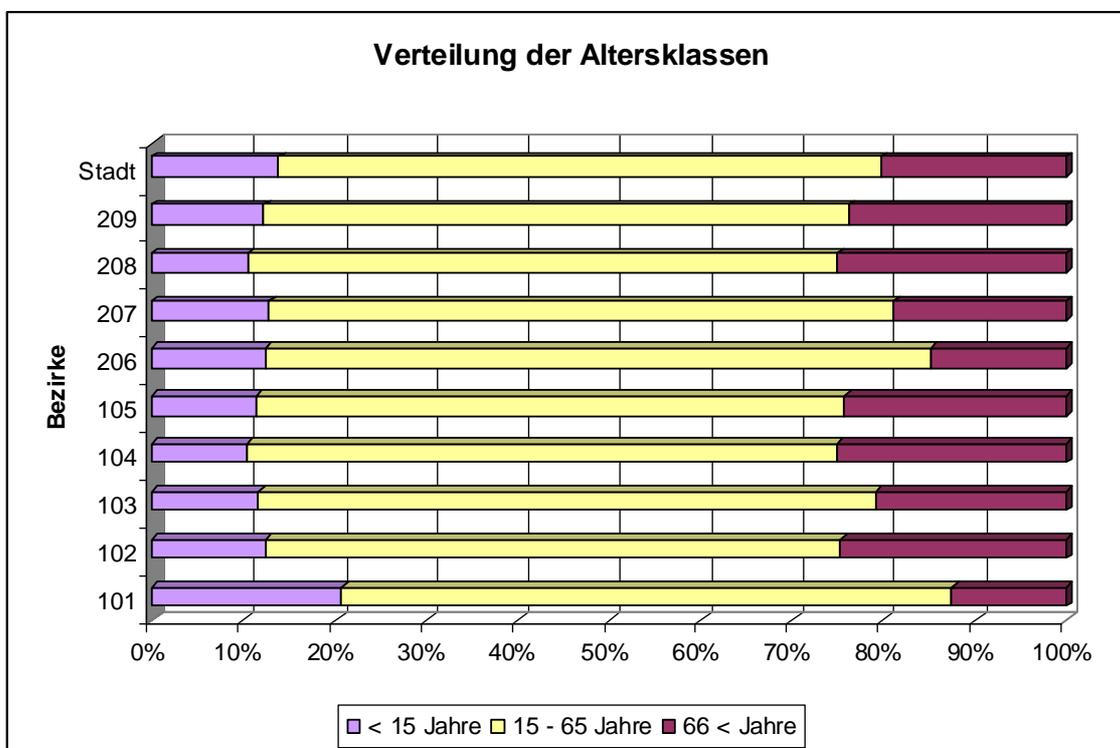


Abb. 12: Proportion der Altersklassen in Monheim am Rhein

Der Altersaufbau in den einzelnen Bezirken in Monheim am Rhein ist recht unterschiedlich. Deutlich erkennbar sind jüngere Gebiete wie das ‚Berliner Viertel‘ (101) und das ‚Österreich Viertel‘ (206) oder ältere Gebiete wie ‚Alt Monheim‘ (105) oder ‚Alt Baumberg‘ (208).

Insgesamt hat die Stadt einen etwas höheren Anteil junger Einwohner als im deutschen oder kreisweiten Durchschnitt. Der große Anteil der mittleren Altersgruppe (Menschen im erwerbsfähigen Alter) hat in den letzten 20 Jahren deutlich gegenüber der älteren Altersklasse abgenommen. Man kann also deutlich erkennen, wie sich die Bevölkerungsstruktur verschiebt bzw. wie die einzelnen Personen anteilig in die nächste Altersklasse hinein wachsen. Zusätzlich wird diese in Monheim am Rhein durch steigende Zuzugszahlen älterer Menschen beeinflusst, welche in die neuen Altenpflegeeinrichtungen übersiedeln. Dass die Altersklasse der über 65-jährigen prozentual so stark steigt, ist neben der steigenden Anzahl an Menschen in dieser Altersklasse auch zusätzlich durch die steigende Lebenserwartung begründet (vgl. S. 21). So geht man davon aus, dass der Anteil Älterer (> 60) an der Gesamtbevölkerung bis 2050 auf 40 % steigen wird. Gleichzeitig wird die Zahl Hochbetagter (> 80) von etwa 3 Mio. 2003 auf 10 Mio. in 2050 steigen (DESTATIS).

	BRD NRW KME Monheim				BRD NRW KME Monheim				BRD NRW KME Monheim			
	< 15				15 - 65				> 65			
2009	13%	14%	14%	14%	67%	67%	65%	66%	20%	19%	21%	20%
2005	14%	15%	14%	15%	68%	67%	67%	68%	18%	18%	19%	17%
2000	16%	16%	15%	17%	69%	68%	69%	71%	15%	16%	15%	13%
1995	16%	16%	16%	17%	69%	69%	71%	72%	15%	15%	14%	10%
1990	16%	15%	15%	17%	70%	71%	72%	74%	14%	14%	13%	9%

Tab. 5: Entwicklung der Altersproportionen zwischen 1990 und 2009 im Vergleich (IT.NRW)

...Bevölkerungsquotient

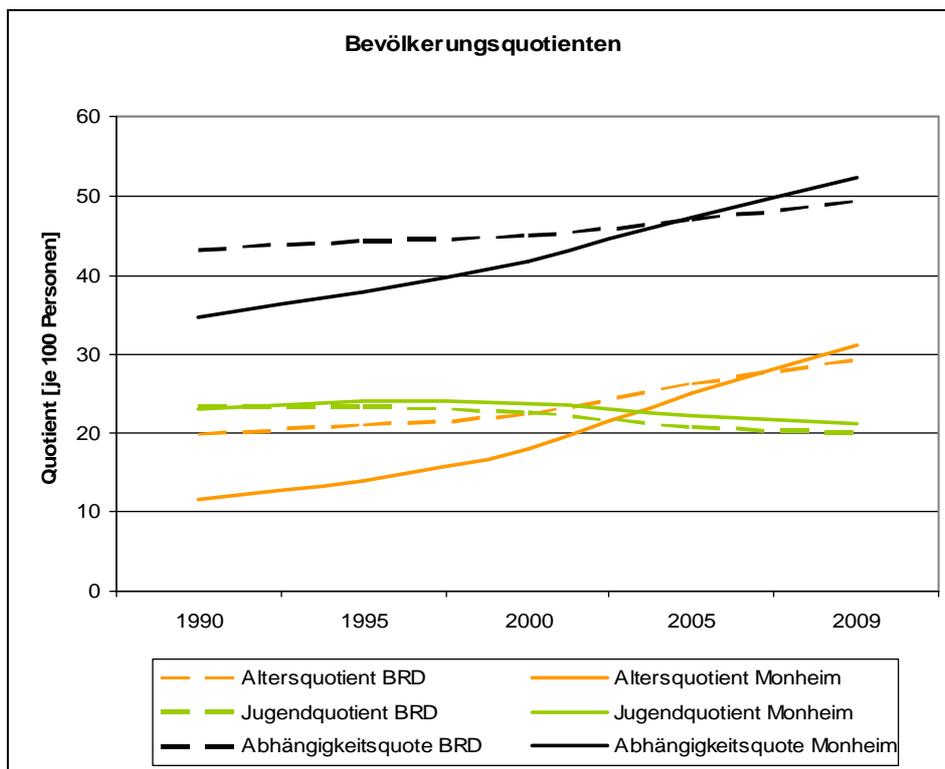


Abb. 13: Entwicklung der Bevölkerungsquotienten für Deutschland und Monheim am Rhein (IT.NRW)

Die Bevölkerungsquotienten Abhängigkeitsquotient, Jugendquotient und Altersquotient stellen auf einen Blick die Verhältnismäßigkeiten der einzelnen Altersgruppen zueinander dar.

Die Abhängigkeitsquote $100 \frac{\text{Junge} + \text{Alte}}{\text{Erwerbsfähige}}$ zeigt, wie viele Personen von einer erwerbsfähigen Person abhängig sind. In Monheim am Rhein ist diese Zahl höher als für NRW oder gesamt Deutschland. In Kombination mit dem Jugend-

Altenquotient $100 \frac{\text{Alte}}{\text{Erwerbsfähige}}$ kann man jedoch sehen, dass in Monheim verhältnismäßig mehr junge Menschen in die Berechnung mit einfließen. Aufgrund der neueren demografischen Veränderung in Deutschland tritt eine Überalterung auf, die gleichzeitig den Jugendquotienten beständig absinken lässt und den Altenquotient steigen lässt. Dies ist auch deutlich für Monheim am Rhein zu erkennen.

	Altersquotient	Jugendquotient	Abhängigkeitsquote
Deutschland	29	20	49
NRW	29	21	50
Kreis Mettmann	33	21	54
Monheim am Rhein	31	21	52

Tab. 6: Bevölkerungsquotienten (IT:NRW)

...wieder mehr geheiratet wird?

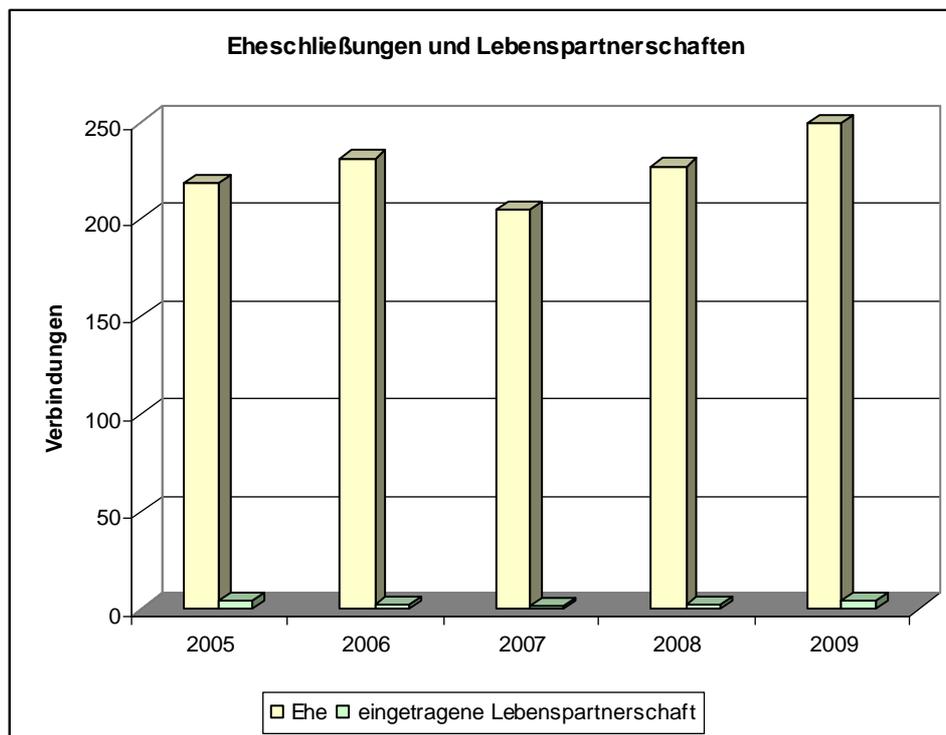


Abb. 14: Eheschließungen und Lebenspartnerschaften 2005 - 2009

In den letzten Jahren hat die Zahl der Eheschließungen nicht nur in Monheim am Rhein wieder zugenommen. Nach einem Tief im Jahr 2007 wurde hier in 2009 etwa 250 Mal „Ja“ gesagt. Dabei lag das Durchschnittsalter bei Eheschließung bei den Frauen bei 34 und bei den Männern bei 37 Jahren.

In den ersten Jahren dieses Jahrtausends häufen sich die so genannten ‚Schnapszahl-Daten‘. Viele Standesämter öffnen für solche Tage sogar an Wochenenden oder stellen zusätzliches Personal zur Verfügung. Diese besondere Wertschätzung des speziellen Datums ist jedoch nicht jedes Jahr im gleichen Umfang zu verzeichnen. So waren die Termine am Wochenende wie Samstag der 07.07.2007 und Freitag der 08.08.2008 mit acht bzw. zehn Trauungen stark frequentiert. Termine in der Woche, wie Donnerstag der 05.05.2005 oder Mittwoch der 09.09.2009 mit einer bzw. 3 Hochzeiten wurden eher mäßig genutzt. Unterschiede zeigen sich auch deutlich in den einzelnen Städten. So scheinen die ‚Schnapszahl-Hochzeiten‘ in Köln deutlich beliebter zu sein als in Düsseldorf (Focus: Wenig ‚Schnapszahl-Hochzeiten‘ im Oktober. 2010).

Die Entscheidung für eine Lebenspartnerschaft wurde in Monheim in 2009 vier Mal getroffen. Dies war doppelt so viel wie im vorangegangenen Jahr.

	Monheim am Rhein	Kreis Mettmann	NRW	Deutschland
2009	253	1938	81861	378412
2008	229	1952	81515	377055
2007	206	1924	80091	368922
2006	233	2052	81502	373681
2005	222	2102	85528	388451

Tab. 7: Anzahl Eheschließungen im Vergleich (IT.NRW)

...die wenigsten Einbürgerungen bei Personen über 65 Jahren vorgenommen werden?

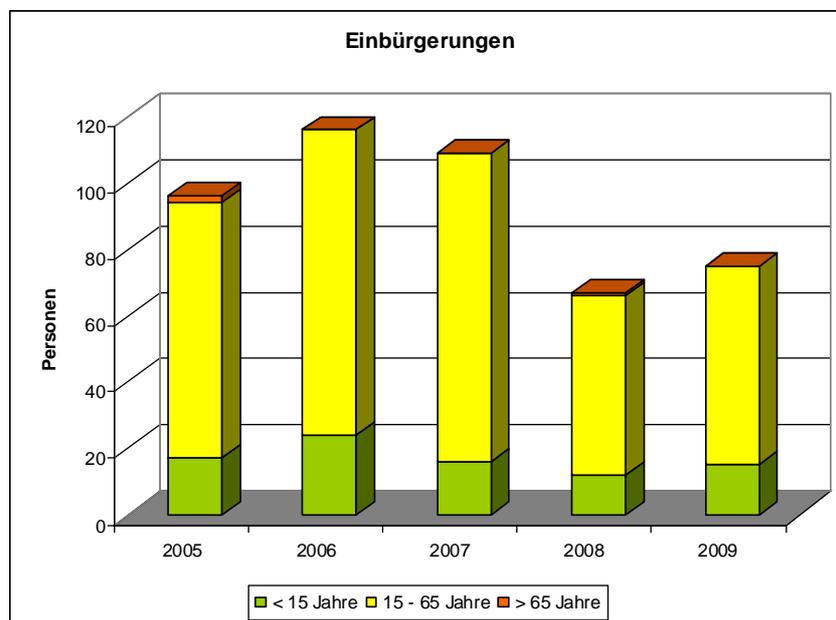


Abb. 15: Eingebürgerte Personen nach Altersklassen

Wer nicht durch Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit erlangt hat, kann durch Einbürgerung deutsch werden. Die Einbürgerung erfolgt nur auf Antrag. Das Ausländergesetz sieht grundsätzlich einen Anspruch auf Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit vor (§ 85 AusIG). In der Regel muss die ausländische Staatsangehörigkeit dafür aufgegeben werden. Ausnahmen sind nur möglich, wenn die Staatsangehörigkeit nur unter besonders schweren Bedingungen aufgegeben werden kann. Dies kann bspw. der Fall sein, wenn das Recht des ausländischen Staates das Ausscheiden aus dessen Staatsangehörigkeit nicht vorsieht, oder der ausländischen Person bei Aufgabe der ursprünglichen Staatsangehörigkeit erhebliche Nachteile insbesondere wirtschaftlicher oder vermögensrechtlicher Art entstehen würden, die über den Verlust der staatsbürgerlichen Rechte hinausgehen (§ 87 AusIG).

Insgesamt leben so in Monheim am Rhein 4.787 ausländische Menschen (11 %) und 38.392 deutsche (89 %).

	NRW		Monheim am Rhein	
	Absolut	Veränd. z. Vorjahr	Absolut	Veränd. z. Vorjahr
2009	26355	1,0%	75	11,9%
2008	26106	-19,9%	67	-38,5%
2007	32581	-11,4%	109	-6,0%
2006	36758	4,8%	116	20,8%
2005	35100		96	

Tab. 8: Einbürgerungen im Vergleich 2005 – 2009 (IT.NRW)

	Deutsche	Ausländer
101	73,4 %	26,6 %
102	95,7 %	4,3 %
103	93,8 %	6,2 %
104	93,9 %	6,1 %
105	94,6 %	5,4 %
206	94,7 %	5,3 %
207	95,4 %	4,6 %
208	96,6 %	3,4 %
209	92,3 %	7,7 %

Tab. 9: deutsche, nicht-deutsche Bevölkerung in Monheim am Rhein

...die meisten Zuzüge aus Düsseldorf kommen?

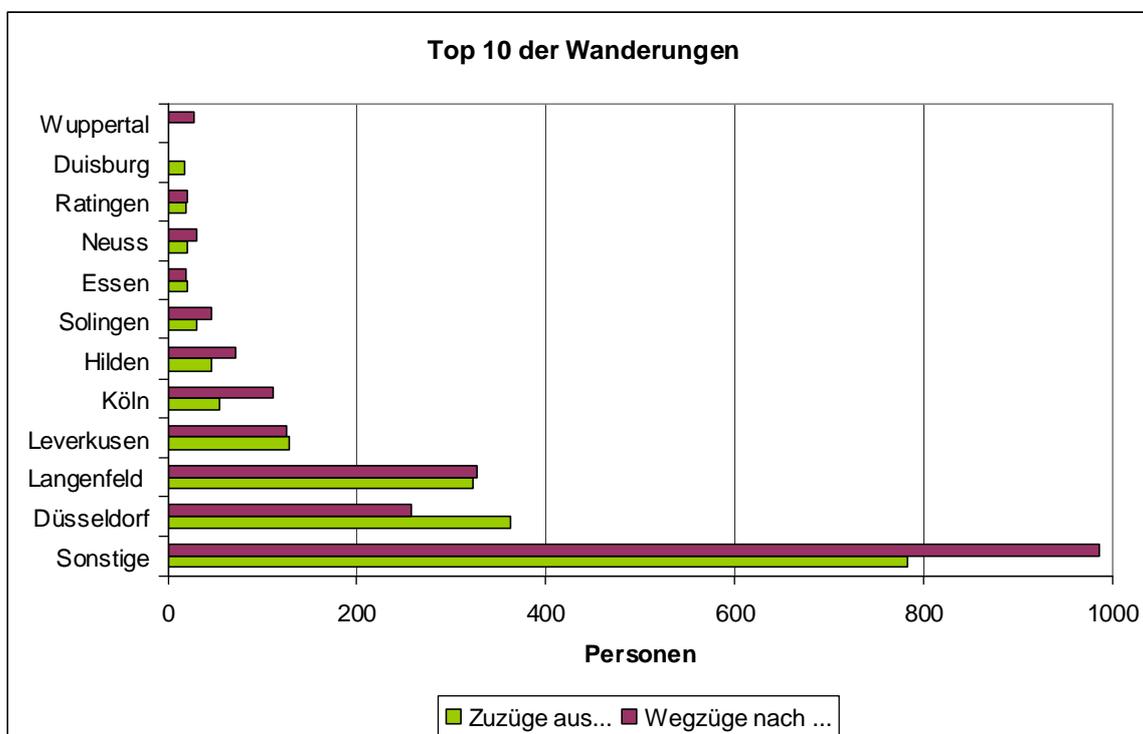


Abb. 16: Wanderungsziele und -Quellen

Seit 2005 hat Monheim am Rhein Wanderungsverluste zu verzeichnen. Dies gilt selbst für Jahre, in denen größere Neubaugebiete starke Zuwanderungen nach sich ziehen (2008 z.B. das Baugebiet ‚Helene-Lange-Straße‘). Für 2009 hat nur das ‚Österreich Viertel‘ ein positives Wanderungssaldo. In ‚Alt Baumberg‘ ist es ausgewogen. Hier gleichen die Zuzüge die Fortzüge komplett aus.

Die größten Wanderungsbeziehungen hat Monheim am Rhein mit seinem nahen Umland. Die meisten Zuzüge kommen aus Düsseldorf, die meisten Wegzüge haben Langenfeld als Ziel. Sieht man sich die Wanderungsbewegungen über die bundesdeutsche Grenze hinweg an, liegt Polen mit 69 Zu- und 52 Fortzügen an der Spitze.

Der beliebteste Umzugsmonat in Monheim am Rhein ist der August.

	Zugezogene	Fortgezogene	Saldo
2009	1810	2025	-215
2008	1999	2004	-5
2007	1848	2067	-219
2006	1748	1890	-142
2005	1974	2103	-129
2004	2044	1979	65
2003	2005	2018	-13
2002	2021	1998	23
2001	2038	1926	112
2000	2138	1837	301
1999	2251	2038	213

Tab. 10: Zu- und Wegzüge in den einzelnen Bezirken Monheims

**Wussten Sie schon,
dass...**

**ARBEITSMARKT
&
WIRTSCHAFT**



**...die Arbeitslosenquote im Kreis Mettmann
niedriger als in NRW ist?**



Abb. 17: Arbeitslosenquote

Die Definition der Arbeitslosigkeit ist im § 16 SGB III festgeschrieben. Danach sind arbeitslose Personen die, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei dieser als arbeitslos gemeldet haben. Dafür muss man mindestens ein Jahr beitragspflichtig beschäftigt gewesen sein. Personen, die sich in einer geförderten Weiterbildung befinden oder weniger als ein Jahr bzw. noch gar nicht gearbeitet haben (bspw. Studienabsolventen) gelten nicht als arbeitslos und gehen damit nicht mit in die Statistik ein (BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland. Ohne Jahr. Nürnberg).

Für die offiziellen Arbeitslosenquoten werden sowohl die Arbeitslosen nach Sozialgesetzbuch III als auch die Arbeitslosen nach Sozialgesetzbuch II aufaddiert und durch die tatsächlich arbeitende Bevölkerung zuzüglich der Arbeitslosen geteilt. Für Monheim am Rhein ist dies nicht möglich, da zwar die Zahlen der Arbeitslosen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vorliegen, jedoch nicht die absoluten Beschäftigtenzahlen (Selbstständige, Verbeamtete, Soldaten usw. sind hier nicht erfasst). Daher wird für Monheim am Rhein hier die Summe der potentiell Erwerbsfähigen als Bezugsgröße genommen. Diese Zahl stellt eine vergleichbare Basis dar.

	Monheim	Kreis Mettmann	NRW	Deutschland
2009	1704	18578	779869	3275526
2008	1471	16897	725998	3102066
2007	1392	16829	776026	3406389
2006	1835	19930	907976	4008105
2005	2200	22927	1031005	4604943

Tab. 11: Arbeitslose von 2005 - 2009 im Vergleich (BAA)

		Gesamt	Männer	Frauen	deutsche	nicht-deutsch	< 25 Jahre	> 55 Jahre	Langzeit-arbeitslose
Dez 06	101	871	480	391	533	338	66	101	466
	102	70	47	23	64	6	7	11	23
	103	84	37	47	72	12	4	19	36
	104	213	123	90	195	18	18	39	87
	105	87	54	33	75	12	10	17	42
	206	64	32	32	58	6	4	21	31
	207	43	24	19	39	4	4	9	14
	208	97	57	40	88	9	8	21	42
	209	303	165	138	266	37	31	63	123
	Monheim	1835	1021	814	1392	443	152	302	866
Dez 07	101	776	424	352	481	293	59	72	294
	102	36	25	11	31	5	3	10	13
	103	57	34	23	49	8	4	15	17
	104	133	84	49	118	15	16	15	45
	105	52	26	26	47	5	3	6	18
	206	42	22	20	38	4	0	12	14
	207	22	12	10	18	4	3	6	7
	208	54	33	21	50	4	6	10	14
	209	209	101	108	177	32	20	23	54
	Monheim	1392	767	625	1020	370	114	169	478
Dez 08	101	794	432	362	508	285	66	78	374
	102	40	27	13	35	5	4	11	12
	103	50	25	25	43	7	10	14	15
	104	152	89	63	138	14	9	19	54
	105	64	31	33	57	7	6	8	30
	206	59	35	24	57	2	4	16	18
	207	28	15	13	25	3	4	8	7
	208	56	36	20	53	3	5	14	17
	209	225	115	110	182	43	24	27	86
	Monheim	1471	807	664	1101	369	132	195	614
Dez 09	101	865	497	368	538	327	81	85	368
	102	57	28	29	52	5	8	11	17
	103	73	34	39	58	15	10	11	23
	104	190	115	75	173	17	15	31	46
	105	81	50	31	75	6	7	9	28
	206	65	34	31	60	5	5	21	13
	207	35	27	8	32	3	4	7	5
	208	76	46	30	74	2	4	15	18
	209	249	133	116	198	51	24	29	76
	Monheim	1704	969	735	1271	433	159	219	595

Tab. 12: absolute Arbeitslosenzahlen für Monheim am Rhein (BAA)

...die Schwankung der Arbeitslosenzahlen in Monheim stärker ist als im Landkreis?

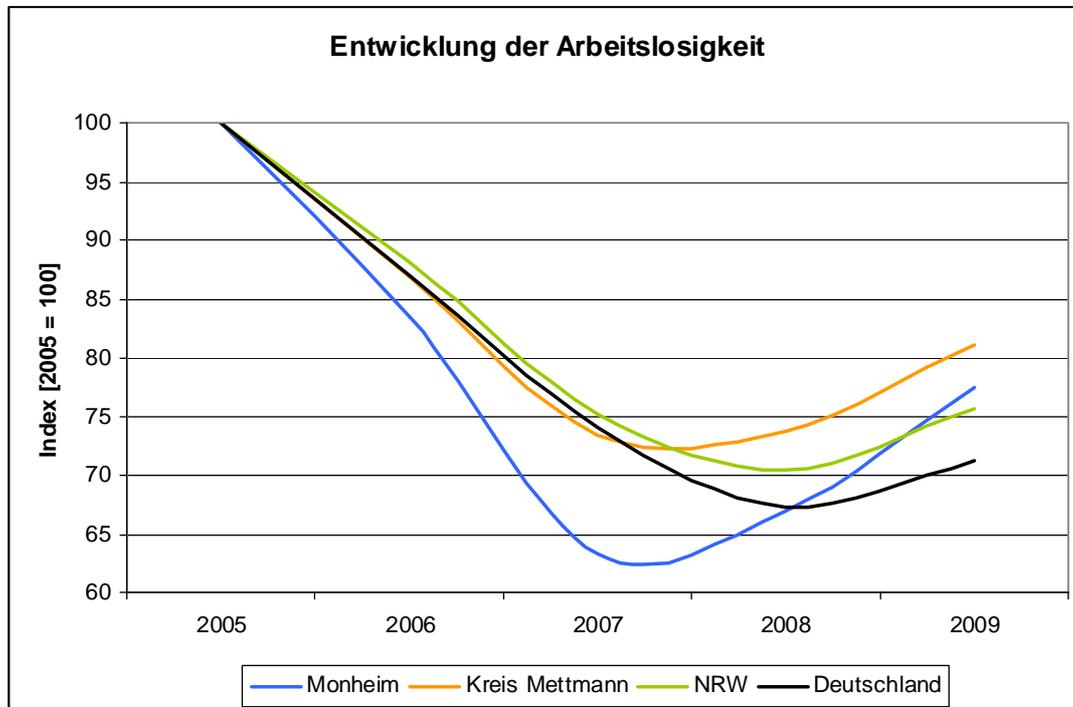


Abb. 18: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Vergleich 2005 - 2009

Um die Entwicklung der Arbeitslosigkeit besser vergleichen zu können, wird hier auf die Berechnung eines Index zurück gegriffen. Er zeigt die Veränderung zum Bezugsjahr 2005 an. Deutlich zu erkennen ist, dass die Arbeitslosigkeit seit 2005 in Monheim am Rhein stärker als bspw. in Nordrhein Westfalen gesunken ist. Dies ist unter anderem aber auch auf die veränderte Zählweise seit dem Jahr 2005 zurück zuführen. Im Zusammenhang mit der Hartz IV Reform wurde Anfang 2004 die Arbeitslosen- und Sozialhilfedaten zusammengelegt. Dies hatte einen enormen Anstieg der Werte zur Folge. Weitere Änderungen des Systems bedingen in den folgenden Jahren dann wiederum ein Absinken der Zahlen. Beispielsweise werden Personen, die sich in einer Weiterbildung befinden (hierzu zählen sowohl Bewerbungstrainings als auch berufliche Weiterbildungen) nicht mehr in die Statistik eingerechnet.

Die wieder ansteigenden Arbeitslosenzahlen ab 2007 sind auf die Wirtschafts- und Finanzkrise zurückzuführen.

	Arbeitslose	arbeitslose deutsch	arbeitslose nicht-deutsch	Arbeitslose < 25 Jahre	Arbeitslose 55 < Jahre	Langzeit-arbeitslose
2009	1704	1271	433	159	219	595
2008	1471	1102	369	132	195	614
2007	1392	1022	370	114	169	478
2006	1835	1392	443	152	302	855
2005	2166	1629	537	206	344	881

Tab. 13: Arbeitslosenzahlen für versch. Gruppen (2005 - 2009) (BAA)

...etwa die Hälfte aller erwerbsfähigen Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist?

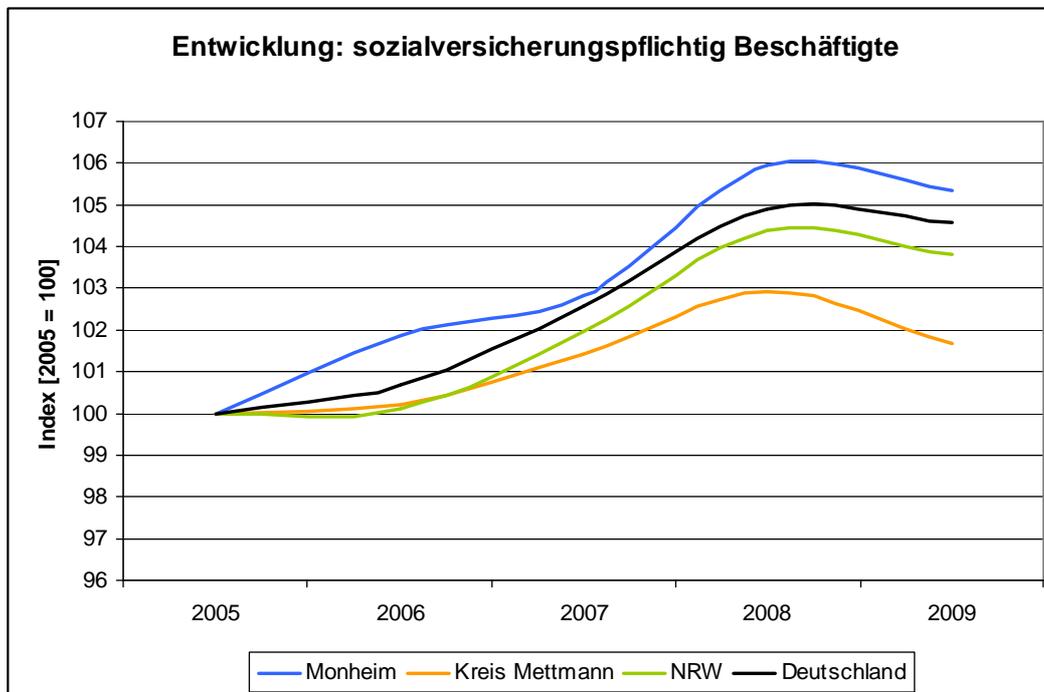


Abb. 19: Entwicklung der soz.-vers.-pfl.-Beschäftigten zwischen 2005 und 2009 (IT.NRW, BAA, eigene Daten)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Erwerbstätigen die kranken-, renten-, und pflegeversicherungspflichtig sind. Nicht erfasst sind grundsätzlich Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte/Beamtinnen. Wehr- oder Zivildienstleistende gelten dann als „sozialversicherungspflichtig Beschäftigte“, wenn sie ihre Dienste aus einem bestehenden Beschäftigungsverhältnis heraus angetreten haben und nur wegen des Wehr- oder Zivildienstes kein Entgelt erhalten. Innerhalb der Gruppe der Erwerbstätigen spielen diese sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine besondere Rolle: Sie tragen maßgeblich zur Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme bei und gewährleisten so ein (bei entsprechend günstiger Bevölkerungsproportion) Funktionieren des Generationenvertrags zwischen den einzelnen Altersgruppen

	gesamt	Frauen	deutsch	nicht-deutsch	< 20 Jahre	20 - 24 Jahre	erwerbsfähige Personen
101	2823	1112	2037	786	119	341	7356
102	734	352	701	33	24	56	1620
103	848	376	793	55	22	85	1555
104	2255	1042	2129	126	61	179	4621
105	965	432	924	41	26	74	1960
206	1322	608	1265	57	23	70	2307
207	716	319	685	31	23	55	1511
208	1323	609	1274	49	33	86	2541
209	2540	1167	2375	165	64	221	4825
Monheim am Rhein	14163	6299	12777	1386	408	1210	28296

Tab. 14: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Monheim am Rhein

...Gewerbebeanmeldungen die Abmeldungen überwiegen?

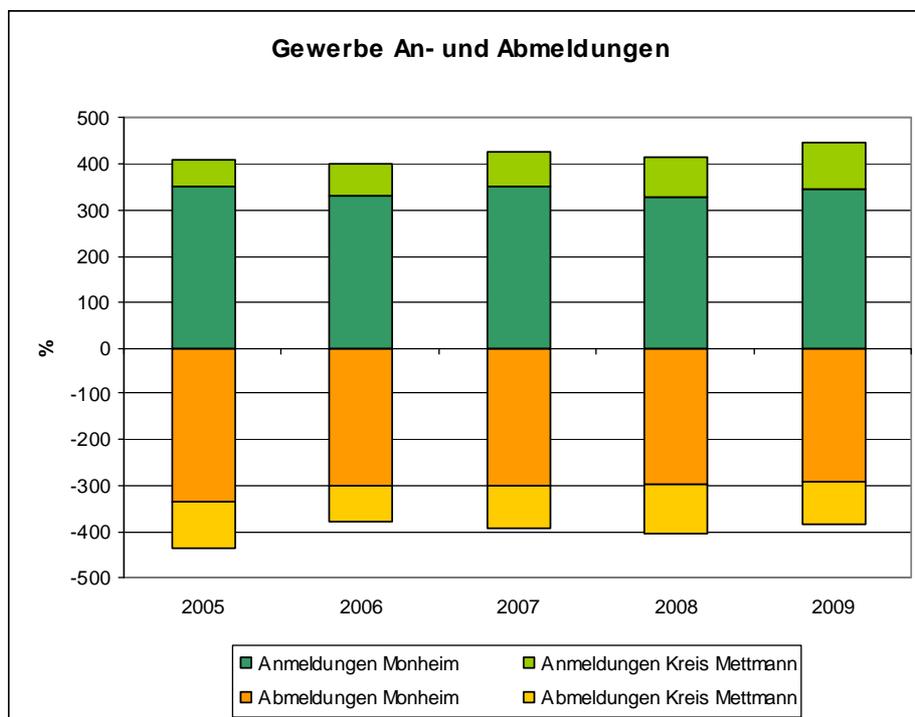


Abb. 20: Gewerbe An- und Abmeldungen (IT.NRW)

In Monheim am Rhein werden in den letzten Jahren (Ausnahme 2005) mehr Gewerbe als abgemeldet. Bei der Interpretation der Zahlen ist jedoch zu beachten, dass nicht in jedem Fall der Gewerbebeanmeldung die tatsächliche Ausübung des Gewerbes erfolgt. Auch Übernahmen und örtliche Verlagerungen von bestehenden Betrieben bringen eine Anmeldung mit sich. Somit sind Gewerbebeanmeldungen nur zum Teil mit Neuerrichtungen oder gar Existenzgründungen gleichzusetzen. Außerdem erfolgen nicht alle Gewerbeabmeldungen sofort nach der Einstellung der wirtschaftlichen Tätigkeit. Damit werden die Abmeldungen untererfasst. (IT.NRW)

Gewerbebeanmeldungen (ohne Automatenaufsteller)					
	Insgesamt	Neugründung	Umwandlung	Zuzug	Übernahme
2009	446	347	3	62	34
2008	415	326	4	50	35
2007	428	351	3	40	34
2006	400	330	10	37	23
2005	409	350	0	34	25
Gewerbeabmeldungen (ohne Automatenaufsteller)					
	Insgesamt	vollständige Aufgabe	Umwandlung	Fortzug	Übergabe
2009	385	292	7	45	41
2008	403	296	5	63	39
2007	392	299	2	58	33
2006	378	300	5	53	20
2005	433	335	4	54	40

Tab. 15: Gewerbe An- und Abmeldungen in Monheim am Rhein 2005 – 2009 (IT.NRW)

...es in Monheim über 400 Gästebetten gibt?

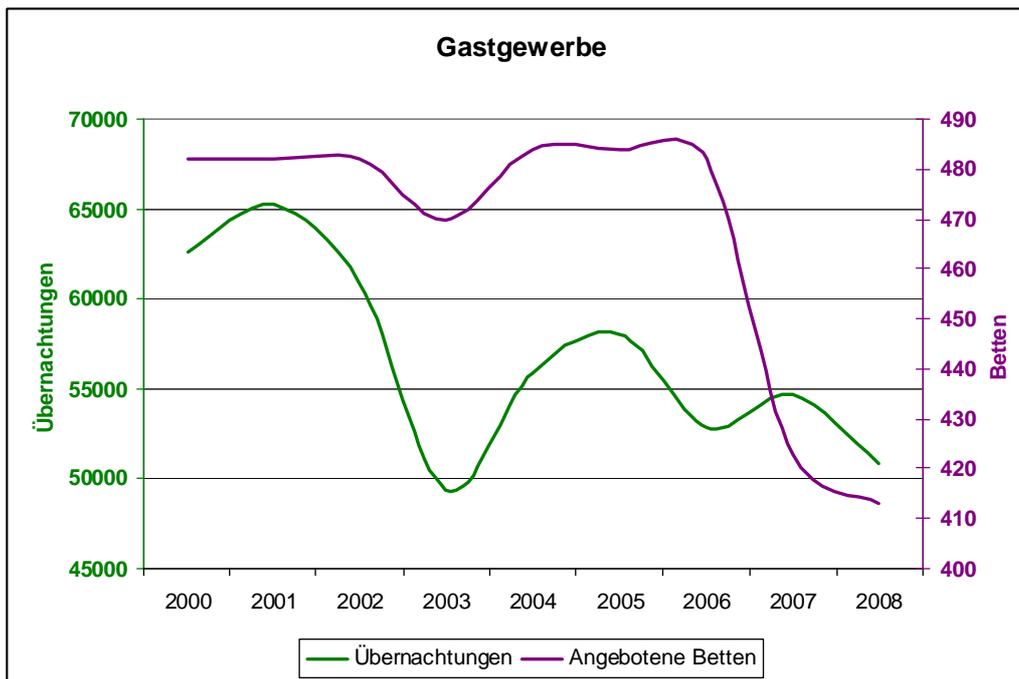


Abb. 21: Entwicklung Übernachtungen und Bettenzahl in Monheim am Rhein 2000 - 2008 (IT.NRW)

Die Auslastung der 9 Monheimer Übernachtungsbetriebe hat von 37,8 % im Jahr 2000 auf 33,3 % im Jahr 2008 abgenommen.

Insgesamt gibt es im Stadtgebiet im Jahr 2009 sieben Hotels, eine Pension und einen Campingplatz.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 1,8 Tagen.

Dabei bleiben Asiaten im Schnitt etwa 5 Tage, Australier 4, und Amerikaner und Afrikaner 3 Tage in Monheim am Rhein. Da die meisten Übernachtungen von Europäern getätigt werden (81 %) drückt ihre durchschnittliche Aufenthaltsdauer von weniger als 2 Tagen deutlich den Schnitt nach unten.

	Insgesamt			Wohnsitz im Inland			Wohnsitz im Ausland		
	Ankünfte	Übernachtungen	durch. Aufenthaltsdauer	Ankünfte	Übernachtungen	durch. Aufenthaltsdauer	Ankünfte	Übernachtungen	durch. Aufenthaltsdauer
2008	27862	50913	1,8	19600	34809	1,8	8262	16104	1,9
2007	27499	54658	2	15011	30671	2	12488	23987	1,9
2006	26982	52876	2	17751	35434	2	9231	17442	1,9
2005	31136	58078	1,9	17114	33940	2	14022	24138	1,7
2004	28844	55883	1,9	15936	31572	2	12908	24311	1,9
2003	24207	49405	2	13605	29596	2,2	10602	19809	1,9
2002	36592	60816	1,7	30746	51209	1,7	5846	9607	1,6
2001	38406	65204	1,7	33789	56447	1,7	4617	8757	1,9
2000	35979	62655	1,7	31141	52955	1,7	4838	9700	2

Tab. 16: Übernachtungen nach Herkunft der Gäste 2000 - 2008 (IT.NRW)

...immer mehr Gewerbeflächen entwickelt und vermarktet werden?

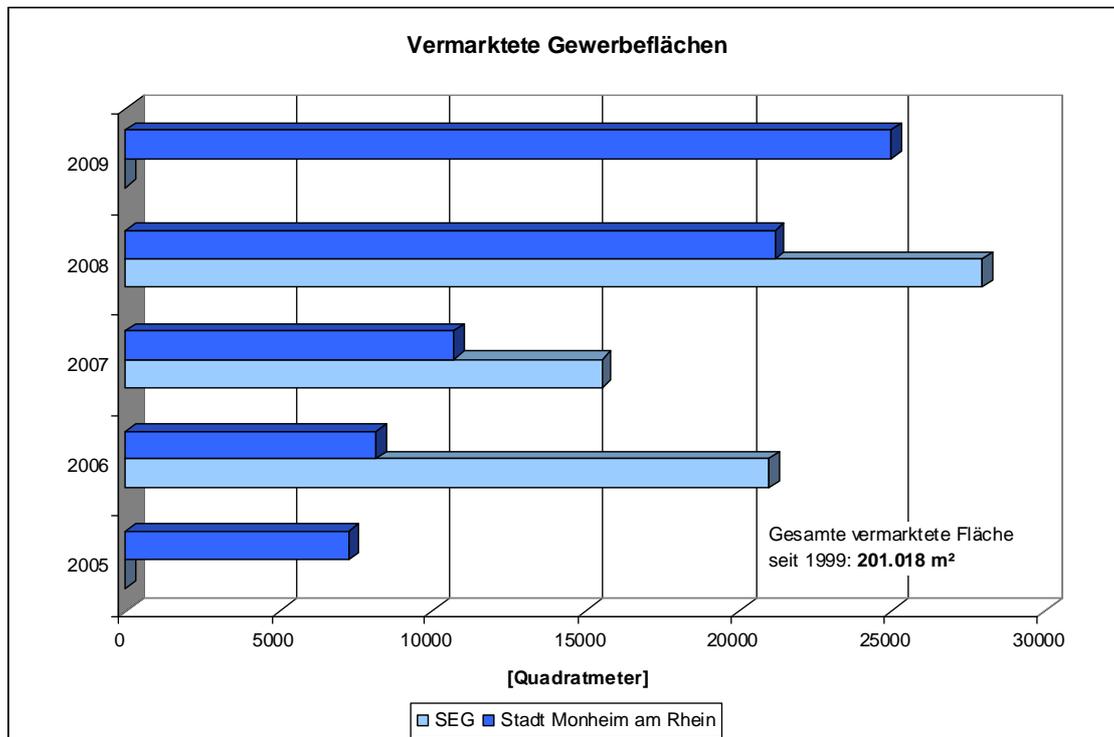


Abb. 22: Vermarktete Gewerbeflächen aus städtischer Hand in Monheim am Rhein

Die Gesamtfläche der städteigenen, verkauften Gewerbegrundstücke konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Diese Entwicklung entspricht grundsätzlich den Erwartungen bei neu entwickelten Gewerbegebieten. Diese benötigen erfahrungsgemäß eine ungefähr fünfjährige Anlaufphase bis zum durchschnittlichen Niveau bei der Vermarktung. So ist beispielsweise das Gewerbegebiet ‚Knipprather Busch‘ im Jahr 2004 entwickelt und zur Vermarktung freigegeben worden. Im selben Jahr wurde dort lediglich ein Grundstück mit einer Größe von 600 m² verkauft. In den darauffolgenden Jahren stieg die verkaufte Grundstücksfläche stetig an. Neben der vorstehend aufgezeigten erwarteten Entwicklung gibt es weitere Faktoren, die erhebliche Auswirkungen auf die Vermarktung von Gewerbeflächen haben können. Vor allem die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, die wiederum stark von der Konjunktur abhängig ist, beeinflusst den Vermarktungserfolg. Auffällig ist, dass trotz der im Jahre 2008 beginnenden Wirtschaftskrise auch im Jahr 2009 eine Steigerung der verkauften Fläche zu verzeichnen war. Diese ist aber im Wesentlichen auf ein einzelnes Grundstücksgeschäft mit hohem Flächenbedarf zurückzuführen.

Die Stadt besitzt zusätzlich Flächen, die sich im Besitz der städtischen Tochtergesellschaft ‚Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH‘ (SEG) befinden. In den Jahren 2005 – 2009 wurden seitens der Wirtschaftsförderung der Stadt Monheim insgesamt ca. 64.500 m² Gewerbeflächen aus SEG Eigentum vermarktet.

...immer mehr m² Wohnfläche pro Kopf beansprucht werden?

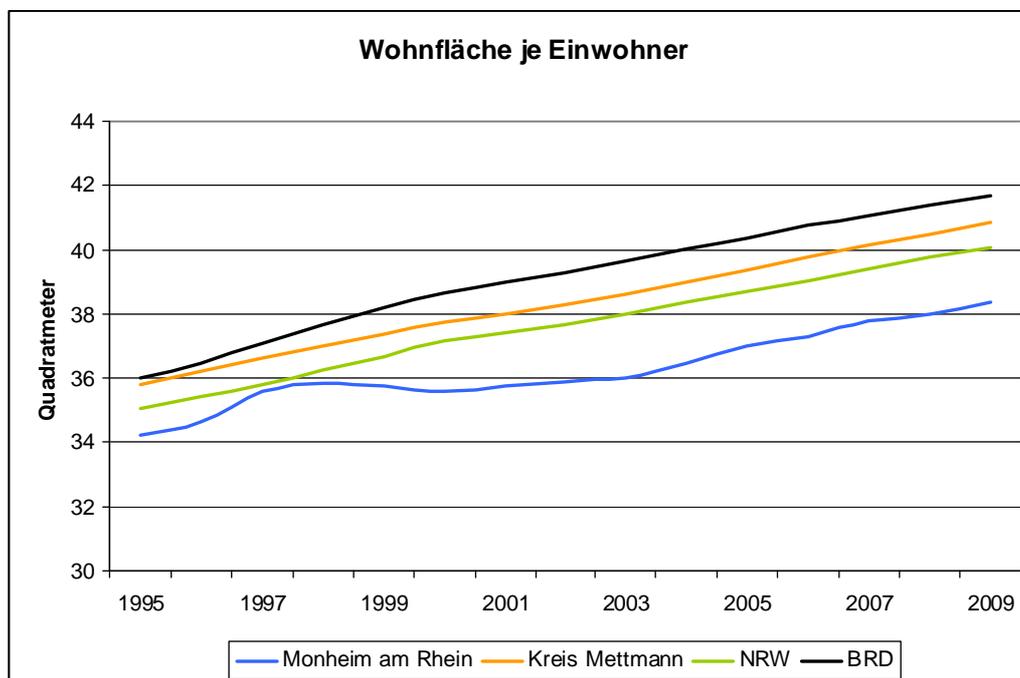


Abb. 23: Entwicklung des Flächenbedarfs je Einwohner (IT.NRW, DESTATIS)

In ganz Deutschland sind steigende Wohnflächenansprüche zu verzeichnen. In Monheim am Rhein sind es rund 38 m² pro Person, im Kreis Mettmann fast 4 m² mehr. Die meisten Wohnungen auf dem Stadtgebiet haben 4 Räume (6855 Wohnungen), die wenigsten (448 Wohnungen) nur Einen.

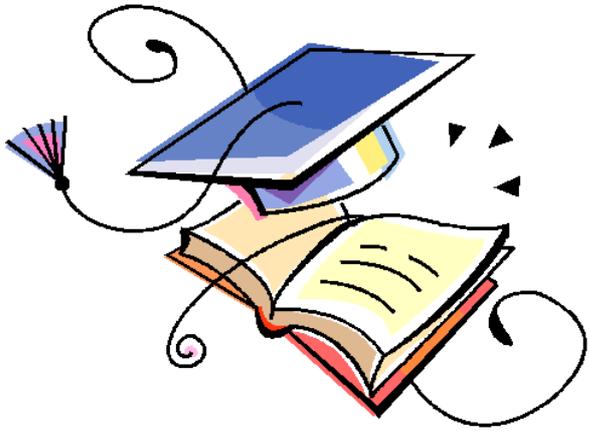
Zurückzuführen ist dies vor allem darauf, dass sich die Struktur der privaten Haushalte und damit die Wohnflächennachfrage spürbar verändert. Ältere Menschen ziehen aufgrund geringerer Mobilität seltener um als jüngere. Dies bewirkt für den Fall, dass Partner durch Scheidung oder Tod aus dem Haushalt ausscheiden, einen höheren Verbrauch an Wohnfläche. Neben dem Zeitgeistphänomen des Anstiegs an jüngeren Single-Haushalten spielen aber auch ökologische Aspekte eine Rolle. So haben bspw. Passiv- oder Nullenergiehäuser bestimmte Größenvoraussetzungen an die Gebäude, damit die neue Technik entsprechend umgesetzt werden kann.

	Wohn- und Nichtwohngebäude		Wohnungen		Wohnfläche in Wohnungen (qm)		Nutzfläche (qm)	
	BF	BG	BF	BG	BF	BG	BF	BG
2009	34	44	60	73	6592	7651	10813	13890
2008	56	50	68	55	8292	7344	11821	6058
2007	55	26	101	73	10957	7158	6479	7926
2006	68	54	84	56	9822	7476	4756	5328
2005	119	68	141	65	17880	8561	13025	4704

BF: Baufertigstellungen BG: Baugenehmigungen

Tab. 17: Bautätigkeit in Monheim am Rhein (IT.NRW)

**Wussten Sie schon,
dass...**



**BILDUNG
&
SOZIALES**



...es in Monheim 15 Kindertagesstätten gibt?

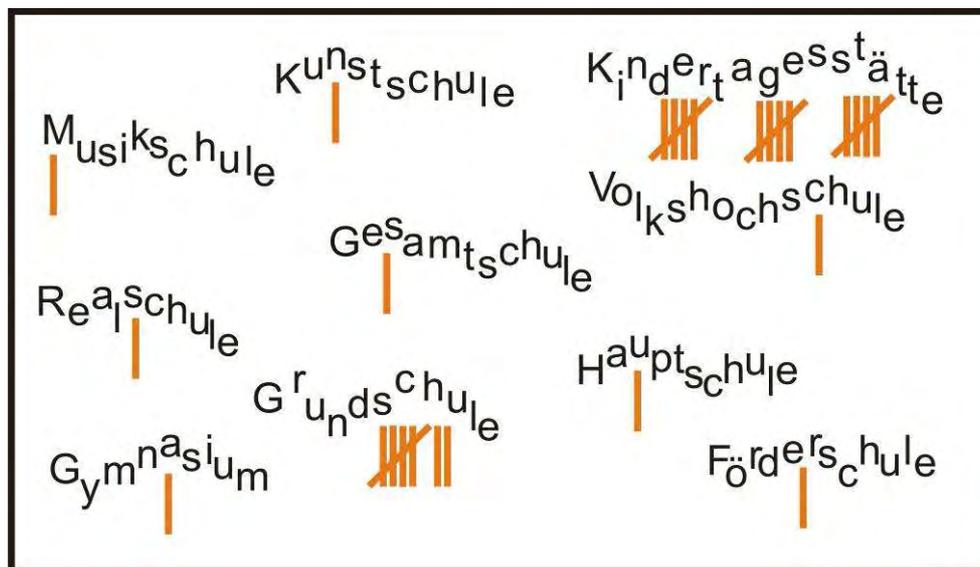


Abb. 24: Anzahl der Monheimer Bildungseinrichtungen

In der Stadt Monheim am Rhein gibt es 12 Regelschulen, 15 Kindertagesstätten, eine Volkshochschule, eine Musikschule sowie eine Kunstschule und eine Bibliothek.

Des Weiteren sind auf dem Stadtgebiet mittlerweile sieben Wohnheime (sowohl stationäre Pflegeeinrichtungen als auch betreutes Wohnen) und fünf Clubs oder Tagesstätten für Senioren und Seniorinnen angesiedelt.

Bemerkenswert ist, dass die Zahl der KiTa-Plätze rückläufig ist, sich das Betreuungsangebot aber trotzdem stark verbessert hat. Dies hat mehrere Gründe. Durch den Ausbau der Plätze für Kinder unter 3 Jahren werden die einzelnen Gruppen kleiner und die persönliche Betreuung intensiver. Dieser Ausbau führt zu einer Verringerung der sogenannten Rechtsanspruchs-Plätze. Aufgrund rückläufiger Kinderzahlen und der früheren Einschulung (das Einschulungsalter in NRW wird sukzessive vorverlegt; Schulgesetz NRW § 35 Abs. 1) steht so trotz zahlenmäßig geringerer Betreuungsplätze dennoch ein deutlich verbessertes Betreuungsangebot, vor allem auch für die Kleinsten, zur Verfügung.

	KiTa Plätze	davon KiTa Plätze für Kinder < 3 Jahren
2009	1204	76
2008	1208	49
2007	1235	21
2006	1240	21
2005	1265	21

Tab. 18: Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder (2005 - 2009)

...Grundschul Kinder immer weniger werden?

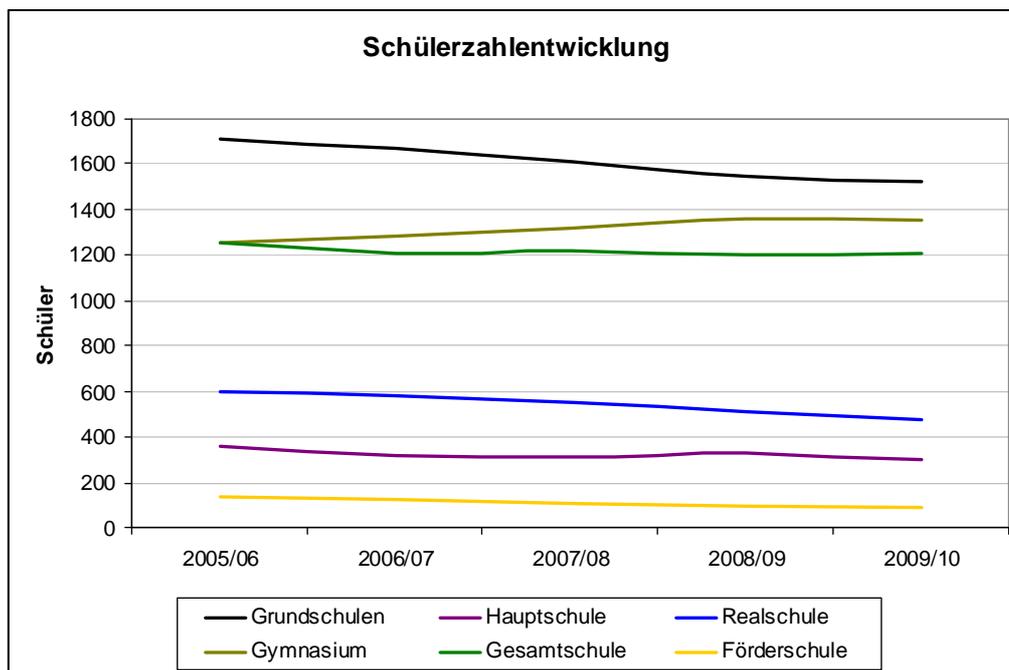


Abb. 25: Schülerzahlentwicklung zwischen 2005 und 2009

Aufgrund der allgemeinen demografischen Entwicklung werden vor allem Kinder in den Grundschulen in den letzten Jahren immer weniger.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die das Gymnasium besuchen nimmt hingegen zu. Hierzu zählen aber auch Kinder aus angrenzenden Städten.

Betrachtet man die Abgänge der einzelnen Schulformen, wird deutlich, dass (wie auch in ganz Deutschland) die höherwertigen Abschlüsse anteilig mehr von Mädchen geschafft werden. Dieser Trend setzt sich über mehrere Jahre fort.

	Insgesamt	Insgesamt		Deutsche männlich	Deutsche weiblich	Ausländer männlich	Ausländer weiblich
		männlich	weiblich				
2008/09	Hauptschule	46	30	16	11	11	5
	Förderschule	12	9	3	6	2	1
	Realschule	83	41	42	39	37	5
	Gymnasium	171	73	98	69	90	8
	Gesamtschule	165	91	74	61	59	15
	Insgesamt	477	244	233	186	199	58
2007/08	Hauptschule	50	20	30	15	23	7
	Förderschule	26	17	9	7	7	2
	Realschule	111	52	59	45	45	14
	Gymnasium	149	65	84	63	77	7
	Gesamtschule	189	96	93	76	75	18
	Insgesamt	525	250	275	206	227	44
2006/07	Hauptschule	73	35	38	26	17	21
	Förderschule	26	10	16	5	12	4
	Realschule	105	52	53	45	47	6
	Gymnasium	140	67	73	60	69	4
	Gesamtschule	165	69	96	55	72	24
	Insgesamt	509	233	276	191	217	42

Tab. 19: Abschlüsse je Schultyp (IT.NRW)

...pro Kopf 41,51 Euro Sozialleistungen gezahlt wurden?

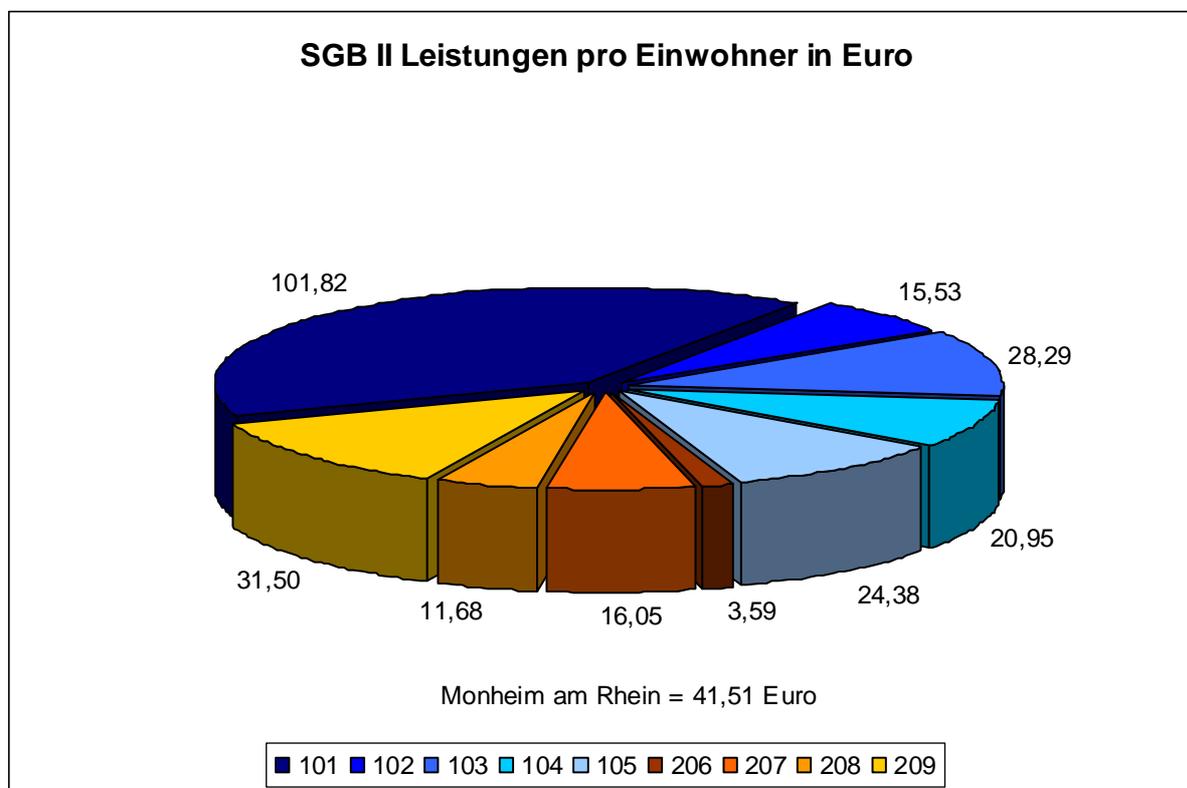


Abb. 26: SGB II Leistungen je Einwohner für das letzte Quartal 2009 (BAA)

Im Jahr 2009 wurden durchschnittlich 41,51 Euro Sozialleistungen pro Monheimer Einwohner gezahlt.

Mitte 2009 (zum 1. Juli) wurde der Regelsatz und dessen Zusammensetzung überarbeitet. So wurde die Regelleistung für volljährige Alleinstehende von 351 Euro auf 359 Euro angehoben.

Für Monheim am Rhein zeigt sich ein stark differenziertes Bild.

In Stadtteile mit hoher Arbeitslosigkeit fließen logischerweise auch mehr Sozialleistungen (ausgenommen Arbeitslosengeld I, dies ist eine Versicherungsleistung und wird gesondert ausgezahlt). In Baumberg liegt der Bezirk ‚Baumberg Mitte‘ mit 31,50 Euro pro Kopf an der Spitze, jedoch noch weit unter dem stadtweiten Durchschnitt. In Monheim ist es das ‚Berliner Viertel‘ mit mehr als doppelt so viel (101,82 Euro).

	Insgesamt	Leistung zum Lebensunterhalt	Leistung für Unterkunft	Sozialgeld	Sozialversicherungsbeiträge	sonstige Leistungen
2009	1.780.182 €	676.410 €	736.528 €	53.505 €	297.934 €	13.411 €
2008	1.677.775 €	646.354 €	685.444 €	45.273 €	281.046 €	19.656 €
2007	1.725.637 €	659.113 €	707.473 €	43.295 €	284.822 €	30.932 €
2006	1.879.952 €	694.566 €	714.467 €	42.682 €	407.367 €	20.868 €

Tab. 20: gezahlte Sozialleistungen (letztes Quartal) 2006 – 2009 (BAA)

...in Baumberg weniger Leistungsempfänger wohnen als in Monheim?

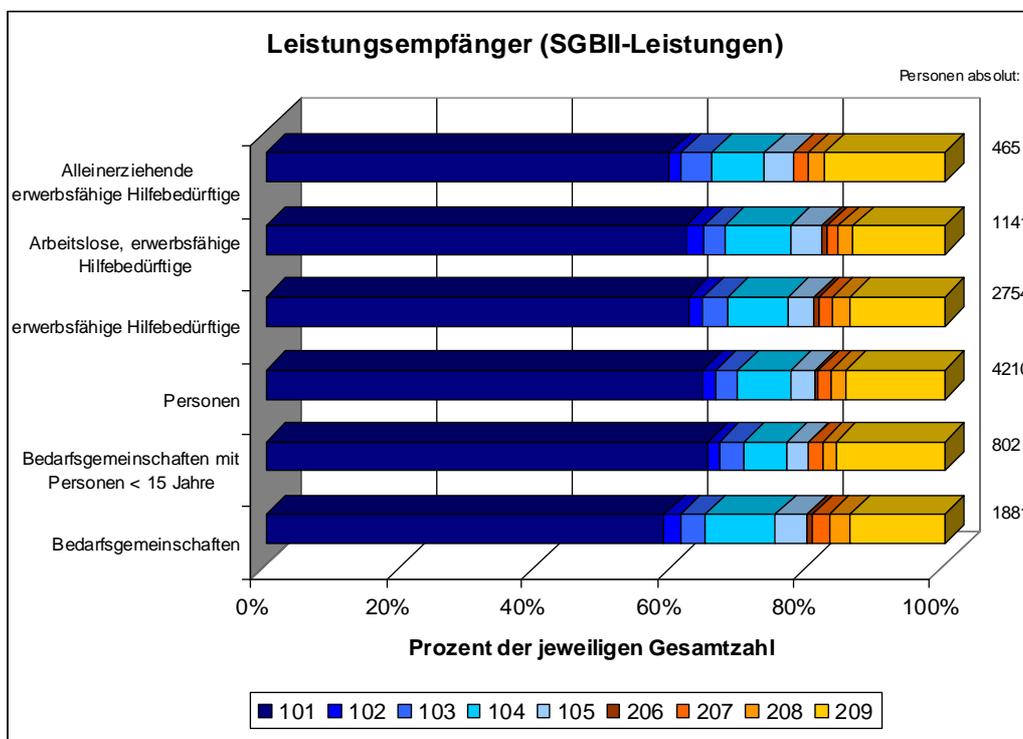


Abb. 27: Empfänger von Sozialleistungen nach SGB II für das letzte Quartal 2009 (BAA)

Die Bevölkerungsstruktur der Stadt Monheim am Rhein spiegelt sich auch in den Zahlen der Agentur für Arbeit wieder. In Baumberg, welches deutlich weniger Einwohner hat als Monheim, befinden sich auch beutend weniger Leistungsempfänger.

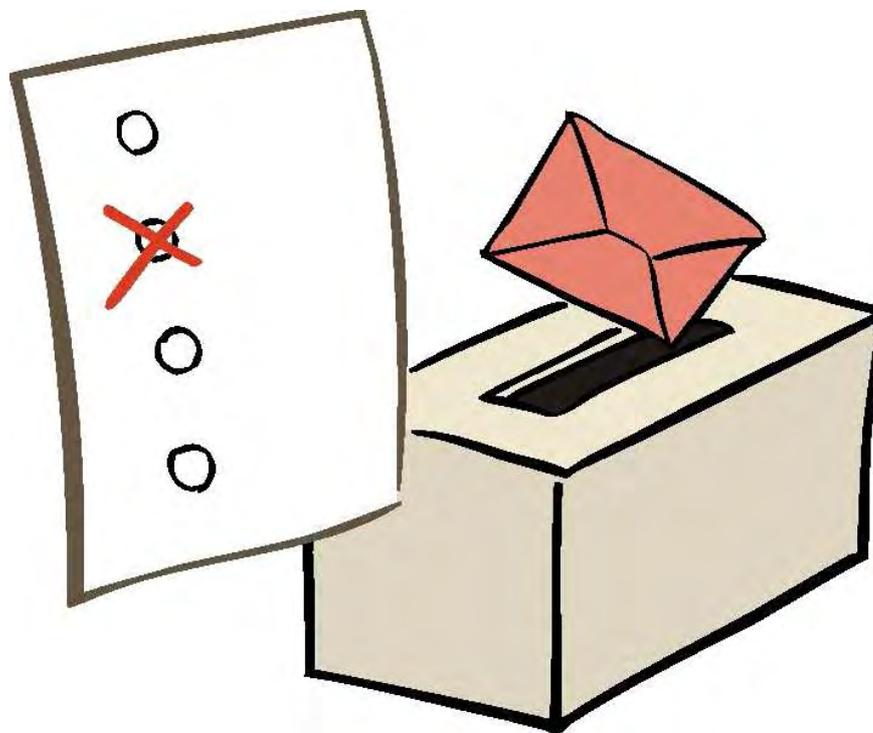
Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften bzw. Leistungsempfänger schwankt in den letzten Jahren. Analog zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit (vgl. S. 30) schwanken auch diese Zahlen bedingt durch die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise. Im Vergleich zum Jahr 2006 sind sie aber bedeutend zurückgegangen.

	Bedarfs-gemeinschaften	Personen	Erwerbsfähige Hilfebedürftige	Bedarfs-gemeinschaft mit Kindern < 15 Jahre	Bedarfs-gemeinschaften bestehend aus einer Person	durch. Anzahl Personen je Bedarfs-gemeinschaft
2009	1881	4210	2754	802	755	2,24
2008	1779	4037	2633	749	716	2,27
2007	1869	4199	2778	756	780	2,25
2006	2070	4391	2906	812	952	2,12

Tab. 21: Empfänger von Sozialleistungen nach SGB II (letztes Quartal 2005 - 2009) (BAA)

**Wussten Sie schon,
dass...**

**WAHLEN
2009**



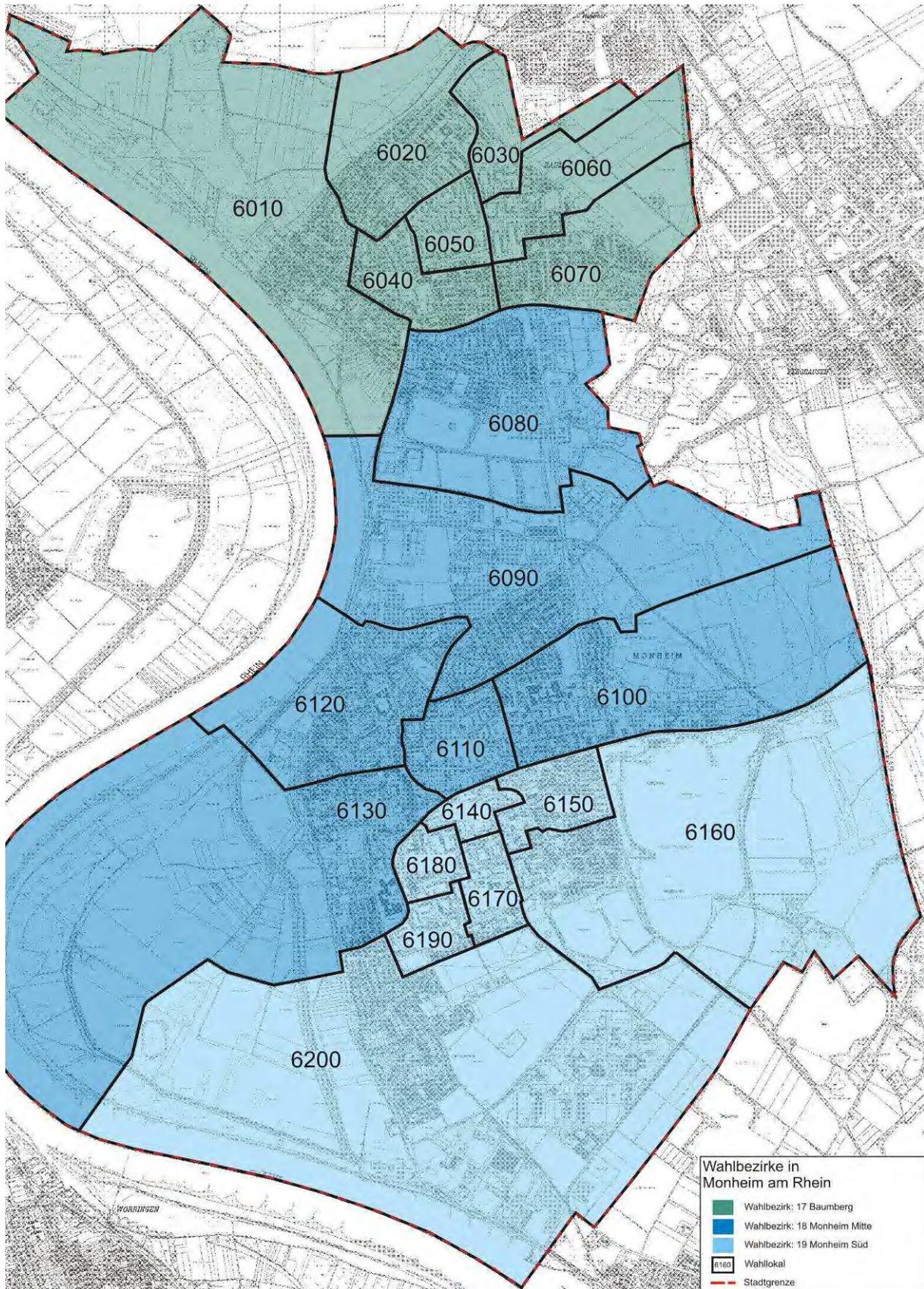


Abb. 28: Wahlbezirke in Monheim am Rhein

...2009 in Monheim 7 Mal gewählt wurde?



Abb. 29: Wahltermine 2009

2009 war ein Superwahljahr. In Monheim am Rhein wurde die Bevölkerung sieben Mal aufgefordert, ihre Stimme abzugeben. Insgesamt gab es hierfür 3 Wahltage. Die Europawahl am 7. Juni, die Kommunalwahl inklusive Seniorenbeiratswahl (Sonderwahl für Monheim am Rhein) am 30. August und die Bundestagswahl am 27. September.

Monheim am Rhein ist für die Wahlen in die drei Wahlbezirke ‚Baumberg‘, ‚Monheim Mitte‘ und ‚Monheim Süd‘ eingeteilt. Diese wiederum gliedern sich in insgesamt 20 Wahllokale (vgl. Abb. 28).

Die Wahlbeteiligung lag für die Europawahl bei 40%. Dies ist etwa 3% weniger als in ganz Deutschland.

Bei der Kommunalwahl und der Bundestagswahl sank die Wahlbeteiligung im Vergleich zur letzten Wahl ab. Bei der Kommunalwahl auf 55 % (2004: 57 %) und bei der Bundestagswahl auf 71 % (2005: 79%).

Aufgrund von Rundungen ergeben die nachfolgenden Prozentwerte nicht immer genau 100%

...Deutschland die meisten Sitze im EU Parlament hat?

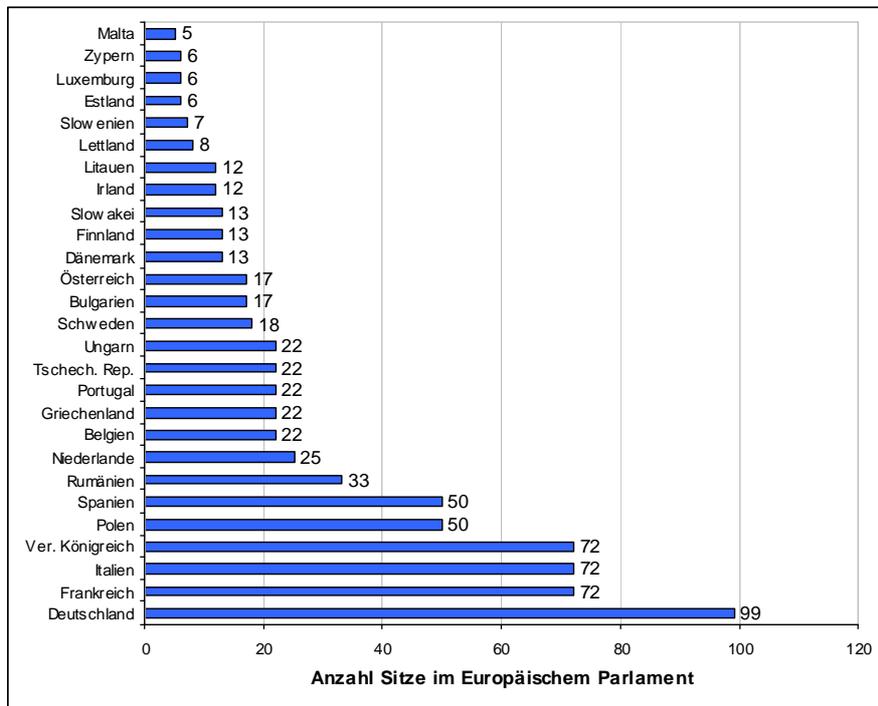


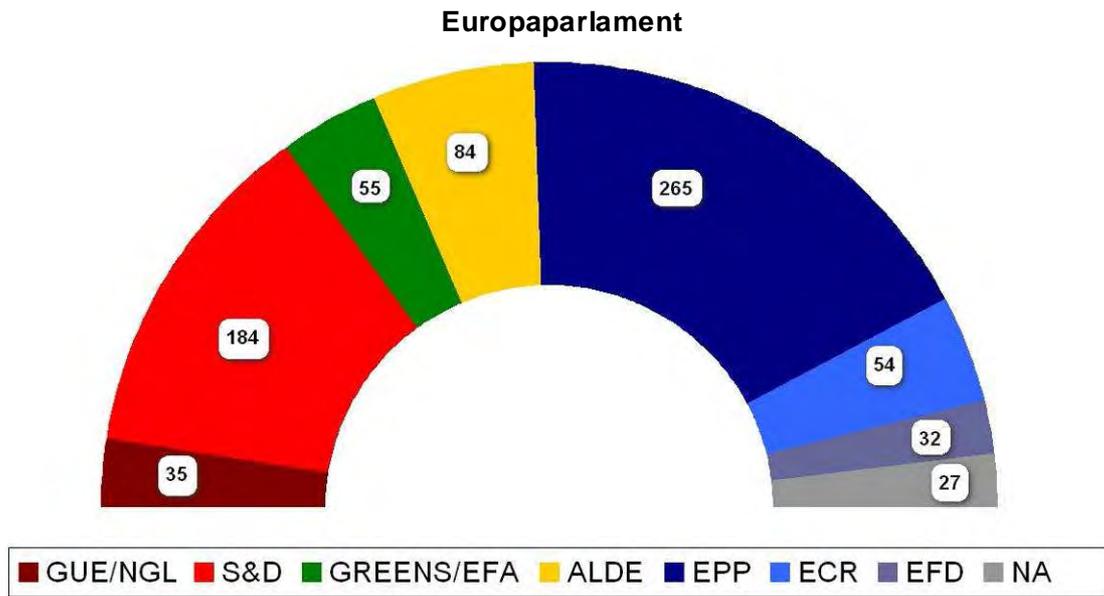
Abb. 30: Anzahl der Sitze für die Mitgliedstaaten im EU Parlament (www.europa.eu)

Die Sitzverteilung zwischen den Mitgliedstaaten im Parlament ist ein überaus komplexes Thema. Dabei muss vor allem darauf geachtet werden, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Anzahl der Sitze eines Mitgliedstaates und seiner Einwohnerzahl besteht.

Über die Zahl der Sitze im Parlament wurde lange diskutiert, und in den verschiedenen Änderungsverträgen wurde stets detailliert festgelegt, wie die Sitze zwischen den Mitgliedstaaten aufgeteilt werden. Im Vertrag von Lissabon (abgeschlossen 2007, in Kraft getreten am 1. Dezember 2009) ist dies nicht mehr der Fall. Die Sitzverteilung soll nunmehr durch einen Vorschlag des Parlaments festgelegt werden, der vom Europäischen Rat einstimmig angenommen werden muss. Als Grundregeln gelten:

- Die Höchstzahl der Mitglieder des Parlaments wird auf 751 festgelegt, einschließlich des Präsidenten;
- Jeder Mitgliedstaat verfügt über mindestens sechs Abgeordnete, damit auch in den bevölkerungsschwächsten Ländern alle politischen Richtungen eine Chance haben, im Europäischen Parlament vertreten zu sein;
- Kein Mitgliedstaat erhält mehr als 96 Sitze;
- Die Aufteilung der Sitze erfolgt nach dem Grundsatz der „degressiven Proportionalität“. Das heißt, je bevölkerungsreicher ein Staat ist, desto mehr Sitze hat er im Parlament, und umso größer ist die Zahl der Einwohner, die ein Abgeordneter vertritt.

Das im Juni 2009 gewählte Europäische Parlament besteht aus 736 Abgeordneten, wie im Vertrag von Nizza vorgesehen. Der Europäische Rat hat in Vorwegnahme des Inkrafttretens des Vertrags von Lissabon bereits Übergangsmaßnahmen für die Zusammensetzung des Parlaments beschlossen. (www.europa.eu)



ALDE: Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa
 EFD: Fraktion „Europa der Freiheit und der Demokratie“
 GREENS/EFA: Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz
 NA: Fraktionslos

ECR: Europäische Konservative und Reformisten
 EPP: Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten)
 GUE/NGL: Konföderale Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke
 S&D: Fraktion der progressiven allianz der sozialisten und demokraten im Europäischen Parlament

Abb. 31: Sitzverteilung Europaparlament

Wahlergebnis Europawahl

Partei	Deutschland		Monheim am Rhein	
	Stimmen	Anteil	Stimmen	Anteil
CDU/CSU Christlich Demokratische Union Deutschlands	9968153	37,9 %	4391	36,2 %
SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	5472566	20,8 %	3218	26,5 %
GRÜNE BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN	3194509	12,1 %	1398	11,5 %
FDP Freie Demokratische Partei	2888084	11,0 %	1560	12,9 %
LINKE DIE LINKE.	1969239	7,5 %	550	4,5 %
Sonstige	2840893	10,8 %	2421	8,4 %

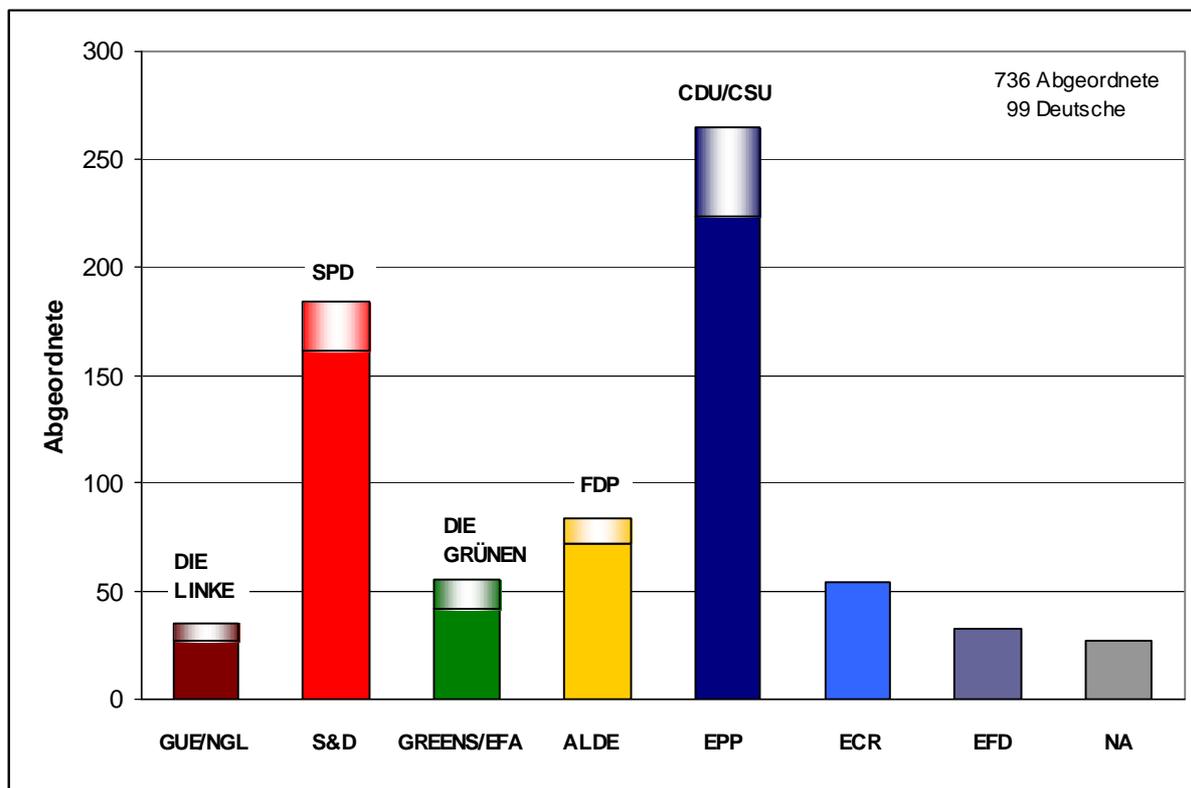


Abb. 32: Anteile deutscher Parteien an den europäischen Fraktionen

	Deutschland		Monheim am Rhein	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wahlberechtigte:	62.222.873		30664	
Wahlbeteiligung:	26.923.614	43,3 %	12266	40,0 %
Gültige Stimmen:	26.333.444	97,8 %	12140	98,9 %
Ungültige Stimmen:	590.170	2,2 %	126	1,1 %

...der Kreistag 80 Sitze hat?

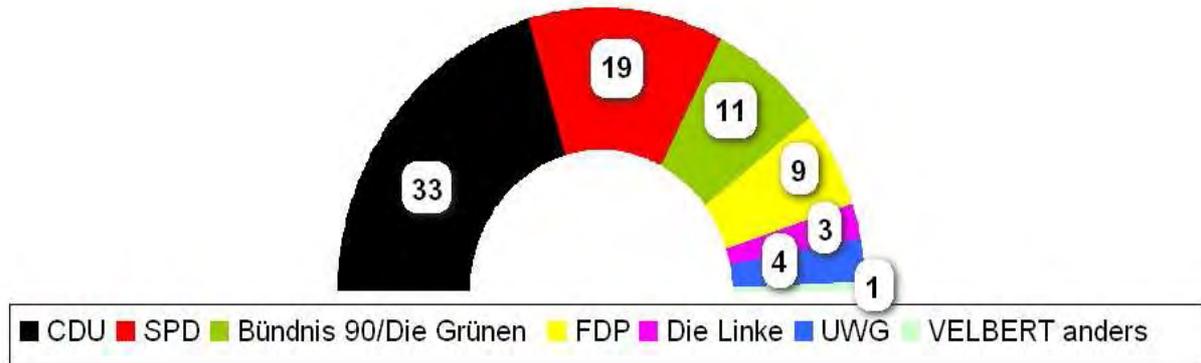


Abb. 33: Sitzverteilung im Kreistag des Kreises Mettmann

Wahlergebnis Kreistagswahl

Partei	Kreis Mettmann		Monheim am Rhein	
	Stimmen	Anteil	Stimmen	Anteil
CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	86635	41,5 %	7115	40,8 %
SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	48685	23,3 %	4756	27,3 %
GRÜNE BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN	27966	13,4 %	2678	15,4 %
FDP Freie Demokratische Partei	22105	10,6 %	1635	9,4 %
LINKE DIE LINKE.	8985	4,3 %	807	4,6 %
UWG-ME Unabhängige Wählergemeinschaft im Kreis Mettmann	11367	5,4 %	434	2,5%
VELBERT anders Wählergemeinschaft	2970	1,4 %		

	Kreis Mettmann		Monheim am Rhein	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wahlberechtigte:	400207		32801	
Wahlbeteiligung:	213157	53,26 %	17892	54,55 %
Gültige Stimmen:	208713	97,91 %	17425	97,39 %
Ungültige Stimmen:	4444	2,09 %	467	2,61 %

...es nur 3 Landratskandidaten gab?

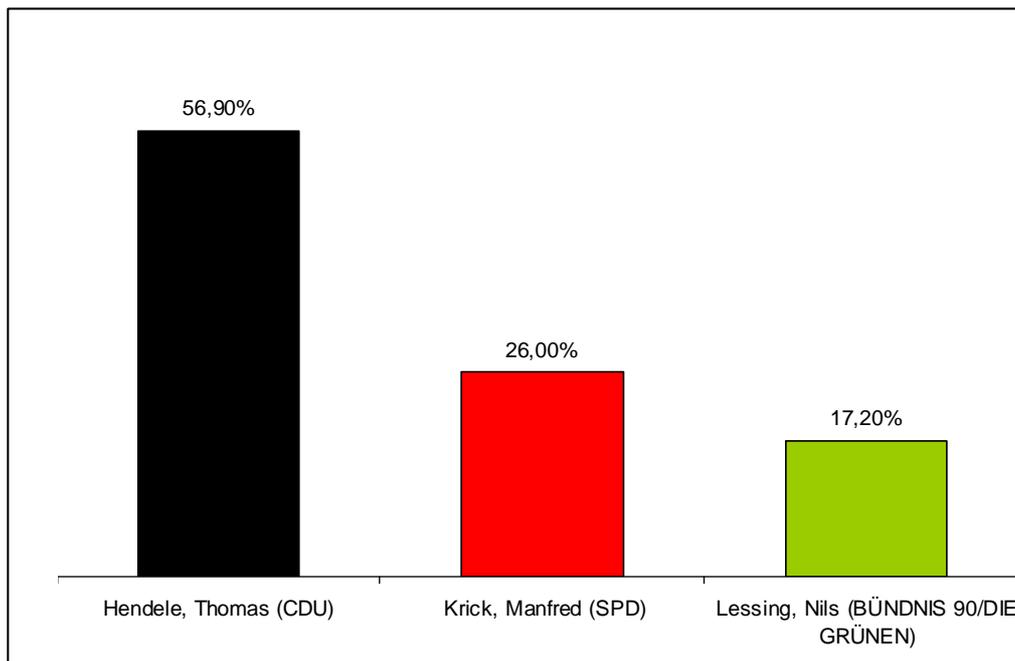


Abb. 34: Ergebnis der Landratswahl (Kreis Mettmann)

Wahlergebnis Landratswahl

Partei	Kreis Mettmann		Monheim am Rhein	
	Stimmen	Anteil	Stimmen	Anteil
Hendele, Thomas Christlich Demokratische Union Deutschlands	117766	56,9 %	9063	52,6 %
Krick, Manfred Sozialdemokratische Partei Deutschlands	53690	26,0 %	5058	29,3 %
Lessing, Nils BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN	35509	17,2 %	3122	18,1 %

	Kreis Mettmann		Monheim am Rhein	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wahlberechtigte:	400207		32801	
Wahlbeteiligung:	213405	53,32 %	17910	54,60 %
Gültige Stimmen:	206965	96,98 %	17243	96,28 %
Ungültige Stimmen:	6440	3,02 %	667	3,72 %

...der Stadtrat aus 40 Sitzen besteht?

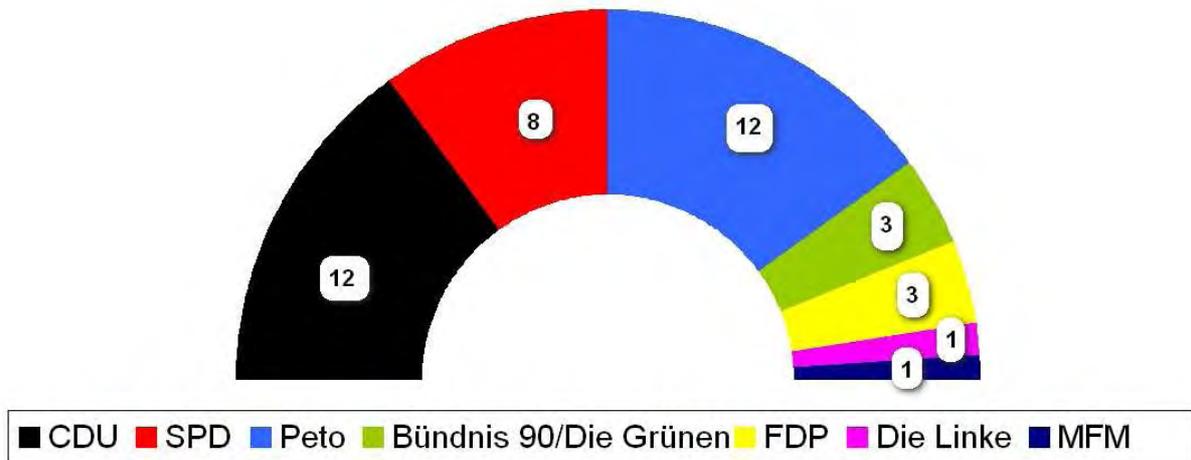


Abb. 35: Sitzverteilung Monheimer Stadtrat

Wahlergebnis Stadtratswahl

Partei	Stimmen	Anteil	Veränderung
CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	5286	30,17 %	- 13,77 %
SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	3551	20,27 %	- 8,45 %
PETO PETO Die junge Alternative	5179	29,56 %	+ 12,96 %
GRÜNE BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN	1143	6,52 %	+ 0,26 %
FDP Freie Demokratische Partei	1114	6,36 %	+ 1,87 %
LINKE DIE LINKE.	480	2,74 %	
MfM Menschen für Monheim e.V.	668	3,81 %	
Einzelbewerber Waldeck, Markus	101	0,58 %	

	Anzahl	Anteil
Wahlberechtigte:	32784	
Wahlbeteiligung:	17913	54,64 %
Gültige Stimmen:	17522	97,82 %
Ungültige Stimmen:	391	2,18 %

...7 Bürgermeister/in-kandidaten zu Wahl standen?

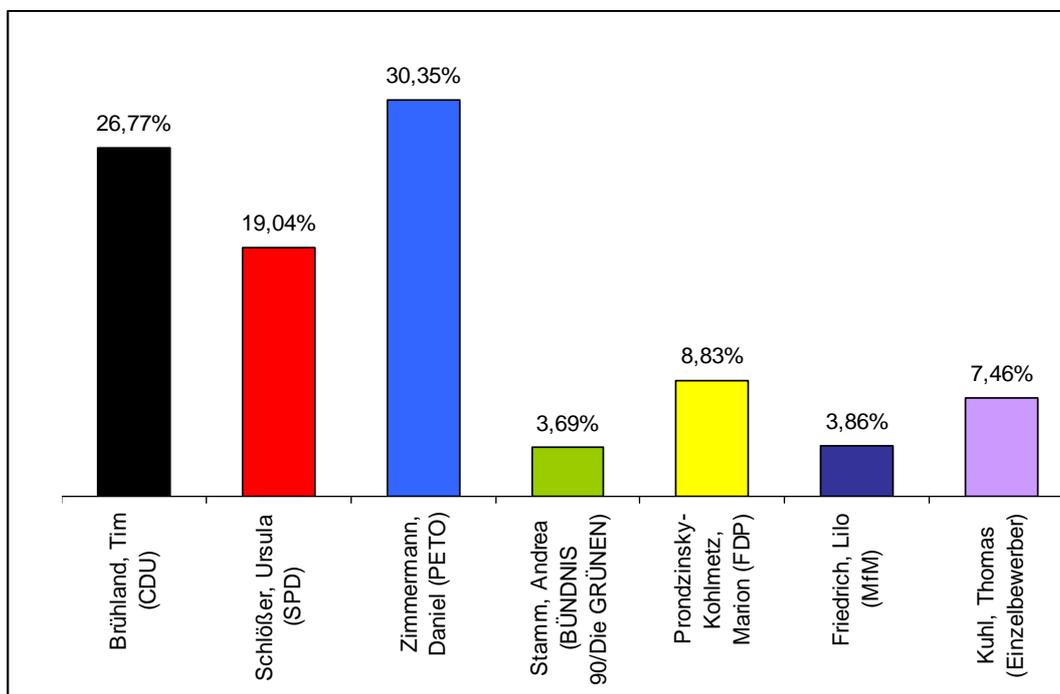


Abb. 36: Ergebnis der Bürgermeisterwahl

Wahlergebnis Bürgermeisterwahl

Kandidat/in	Stimmen	Anteil
Brühlend, Tim Christlich Demokratische Union Deutschlands	4714	26,77 %
Schlößer, Ursula Sozialdemokratische Partei Deutschlands	3353	19,04 %
Zimmermann, Daniel PETO Die junge Alternative	5345	30,35 %
Stamm, Andrea BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN	650	3,69 %
Prondzinsky-Kohlmetz, Marion Freie Demokratische Partei	1555	8,83 %
Friedrich, Lilo Menschen für Monheim e.V.	680	3,86 %
Kuhl, Thomas Einzelbewerber	1313	7,46 %

	Anzahl	Anteil
Wahlberechtigte:	32784	
Wahlbeteiligung:	17908	54,62 %
Gültige Stimmen:	17610	98,34 %
Ungültige Stimmen:	298	1,66 %

...3 Parteien den Seniorinnen- und Seioerenbeirat bilden?

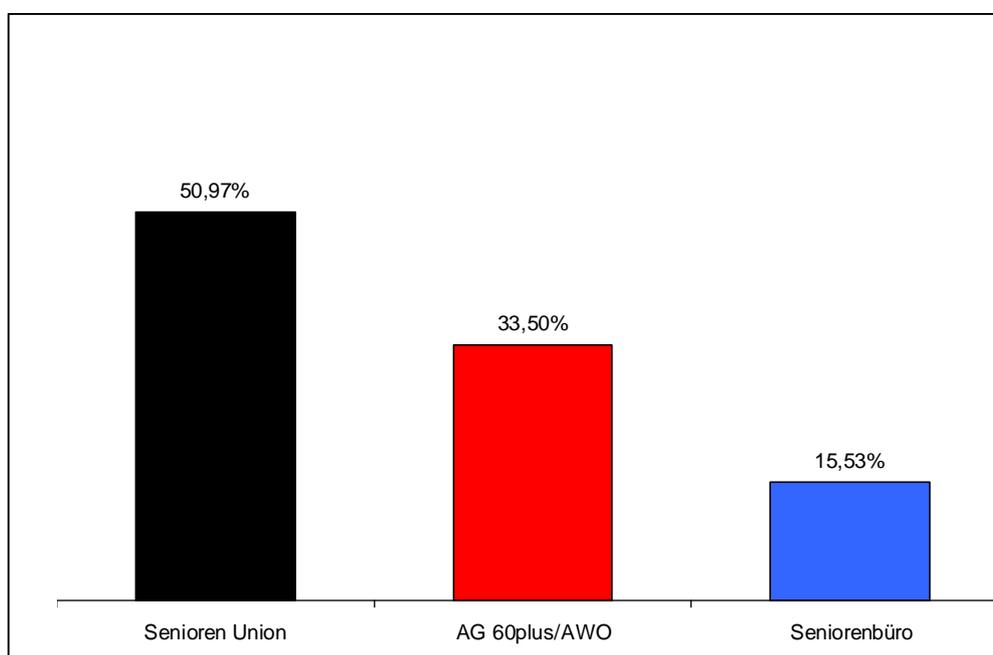


Abb. 37: Ergebnisse der Seniorenbeiratswahl

Wahlergebnis Seniorenbeiratswahl

Kandidat	Stimmen	Anteil	Veränderung
Senioren Union Senioren Union CDU Monheim am Rhein	3910	50,97 %	+ 4,83 %
AG 60plus/AWO AG 60plus/AWO	2570	33,50 %	+ 6,43 %
Seniorenbüro Bürgerliste des Seniorenbüros Monheim am Rhein	1191	15,53 %	+ 2,42 %

	Anzahl	Anteil
Wahlberechtigte:	13468	
Wahlbeteiligung:	8024	59,58 %
Gültige Stimmen:	7671	95,60 %
Ungültige Stimmen:	353	4,40 %

...6 Kandidaten/innen mit der Erststimme wählbar waren?

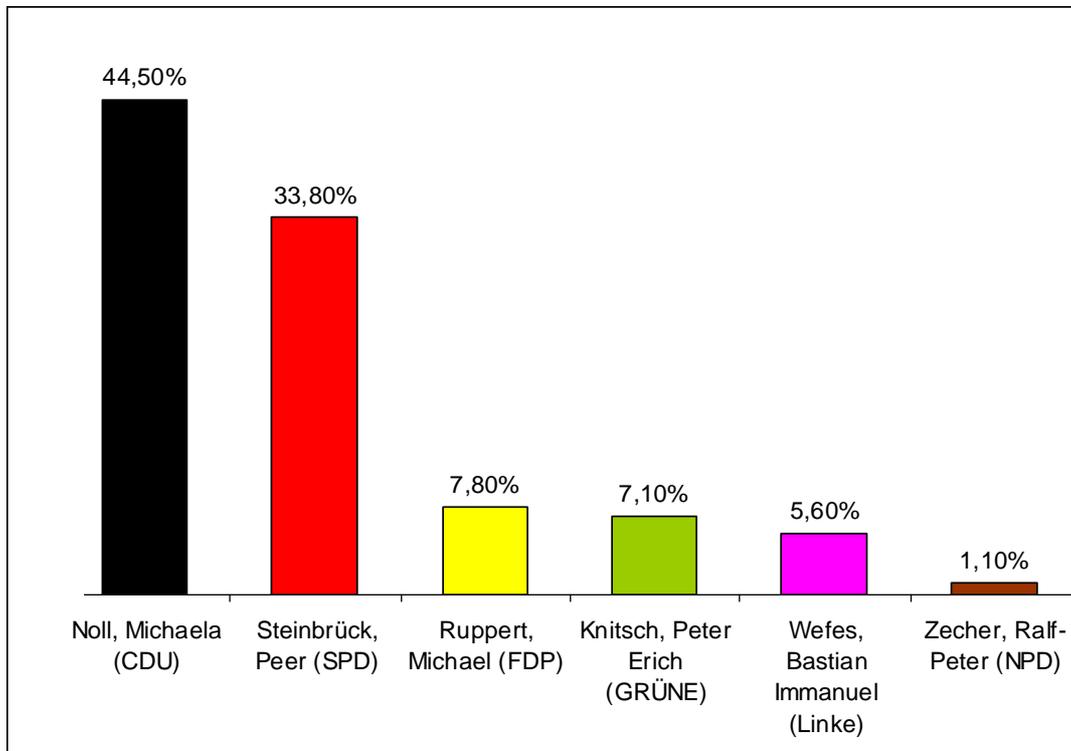


Abb. 38: Ergebnis der Direktwahl (Erststimme)

Wahlergebnis Erststimme

Kandidat/in	Wahlkreis Mettmann I		Monheim am Rhein	
	Stimmen	Anteil	Stimmen	Anteil
Noll, Michaela Christlich Demokratische Union Deutschlands	66300	44,5 %	8618	40,4 %
Steinbrück, Peer Sozialdemokratische Partei Deutschlands	50319	33,8 %	7884	36,9 %
Knitsch, Peter Erich BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN	10611	7,1 %	1348	6,3 %
Ruppert, Michael Freie Demokratische Partei	11,674	7,8 %	1508	7,1 %
Wefes, Bastian Immanuel DIE LINKE	8412	5,6 %	1593	7,7 %
Zecher, Ralf-Peter Nationaldemokratische Partei Deutschlands	1690	1,1 %	389	1,8 %

	Wahlkreis Mettmann I		Monheim am Rhein	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wahlberechtigte:	204450		30643	
Wahlbeteiligung:	150715	73,7 %	21610	70,5 %
Gültige Stimmen:	149006	98,9 %	21340	98,8 %
Ungültige Stimmen:	1709	1,1 %	270	1,3 %

...die Wahlbeteiligung zur Abgabe der Zweitstimme bei 71 % lag?

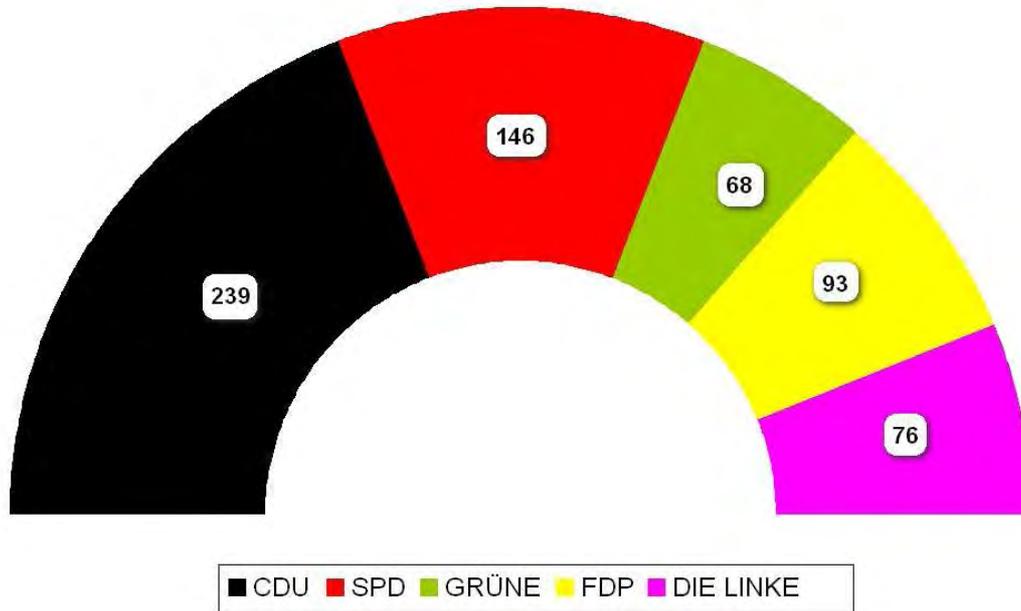


Abb. 39: Sitzverteilung Bundestag

Wahlergebnis Zweitstimme

Partei	Deutschland		Monheim am Rhein	
	Stimmen	Anteil	Stimmen	Anteil
CDU/CSU Christlich Demokratische Union Deutschlands	14658515	33,8 %	7093	33,2 %
SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	9990488	23,0 %	5967	27,9 %
GRÜNE BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN	4643272	10,7 %	1973	9,2 %
FDP Freie Demokratische Partei	6316080	14,6 %	3178	14,9 %
LINKE DIE LINKE.	5155933	11,9 %	1839	8,6 %
Sonstige	2606902	6,0 %	1560	6,0 %

	Deutschland		Monheim am Rhein	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wahlberechtigte:	62168489		30643	
Wahlbeteiligung:	44005575	70,8 %	21610	70,5 %
Gültige Stimmen:	43371190	98,6 %	21345	98,8 %
Ungültige Stimmen:	634385	1,4 %	265	1,2 %

**Wussten Sie schon,
dass...**



CHRONIK 2009



...2009 so einiges passiert ist?

Ausgewählt aus der Chronik des Stadtarchivs

Januar

06.01. In der Nacht sinken die Temperaturen auf Werte um minus zehn Grad. Auch am Tage bleiben sie unter dem Gefrierpunkt. Das kalte und zumeist trockene Winterwetter dauert seit dem zweiten Weihnachtstag an.

15.01. In das Alten- und Pflegeheim der Bergischen Diakonie Aprath am Berliner Platz ziehen die ersten Bewohner ein. Das Haus bietet 96 Pflegeplätze.

Februar

02.02. Nach elfmonatiger Bauzeit wird die Mensa im Schulzentrum Lotten- / Krischerstraße eröffnet.

03.02. Bis gegen Mitternacht berät der Rat über die geplante Ansiedlung der Firma IMR Innovative Metal Recycling GmbH im Rheinpark. Nach teils emotionaler Debatte, an der sich die rund 200 erschienenen Bürger beteiligen können, wird ein gemeinsamer Antrag von SPD, Peto, Grünen und FDP gegen die Ansiedlung von IMR beschlossen.

23.02. Der 76. Rosenmontagszug zieht unter dem Sessionsmotto „Hör mer op zu lamentiere – kumm loss mer laache, danze, fiere“ durch Stadtmitte und Altstadt. Die Gromoka meldet 91 Zugnummern, davon 42 Motto- und Bagagewagen.

März

23.03. Die Umgestaltung der Brandenburger Allee beginnt. Die ab 1970 entstandene autofreie Ost-West-Achse im Berliner Viertel erhält neue Wege, Grünflächen und Spielinseln.

27.03. „Eisberg“, ein Musical für Jugendliche, hat Premiere. An der gemeinsamen Produktion von städtischer Musikschule und Otto-Hahn-Gymnasium wirken 25 junge Akteure mit.

April

01.04. Der Rat beschließt den Haushalt 2009. Im Ergebnisplan stehen den Erträgen von 72,8 Millionen Euro Aufwendungen von 90,8 Millionen gegenüber. Ursprünglich war mit 76,2 Millionen Euro Erträgen gerechnet worden. Infolge der Wirtschaftskrise sinken die Einnahmen aus der Gewerbesteuer.

25.04. Eine Gedenkstätte für die Familie von Kessler wird im Marienburgpark eingeweiht. Sie geht auf die Initiative von Karin Klaere zurück, einer Urenkelin von Eugen von Kessler (1832–1885), des Erbauers der Marienburg.

Mai

16./17.05. Der Baumberger Männerchor feiert sein 125-jähriges Bestehen.

26.05. Im Rechtsstreit um die Kohlenmonoxid-Pipeline scheitern Bezirksregierung und Bayer Material Science AG vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf mit dem Antrag, die Gasleitung vor Abschluss des Hauptsacheverfahrens in Betrieb nehmen zu dürfen.

Juni

05.06. Das 7. Festival im Spiegelzelt beginnt. Bis zum 13. Juni präsentiert Marke Monheim im Marienburgpark Kabarett, Comedy, Musik und eine Lesung mit der in Monheim aufgewachsenen Schriftstellerin Ulla Hahn.

05.06. Beim 25. Gänseliesellauf verzeichnet die Leichtathletik-Abteilung der SG Monheim mehr als 1700 Teilnehmer.

06.06. Der 33. Gänselieselmarkt in der Altstadt ist mit rund 275 Anmeldungen von Hobby-Händlern zwar ausgebucht, doch vertreibt der mittags einsetzende Dauerregen viele von ihnen vorzeitig.

24.06. Die Polizei nimmt den Dienst in der neuen Wache an der Friedrichstraße 29 auf.

Juli

01.07. Die erste Grüne Welle im Stadtgebiet gibt Bürgermeister Dr. Thomas Dünchheim mit einem symbolischen Knopfdruck am Knotenpunkt Opladener Straße / Baumberger Chaussee frei.

31.07. In der Altstadt beginnen die 3. Monheimer Jazz-Tage, organisiert von JiM – Jazz in Monheim.

August

15.08. Zu den 3. Mon-Berg-Lichtern strömen mehrere tausend Besucher in den Rheinpark.

20.08. Die hochsommerliche Hitze erreicht mit Temperaturen über dreißig Grad ihren Höhepunkt.

28.08. Die 7. Monheimer Messe des Treffpunkts Monheim am Rhein wird eröffnet.

30.08. Bei der Wahl des Rates der Stadt Monheim am Rhein erzielt Peto starke Gewinne, während CDU und SPD erhebliche Verluste hinnehmen müssen. Die CDU bleibt nach Prozenten nur knapp stärkste Partei vor Peto, die SPD fällt auf Rang drei. Grüne und FDP, die leicht zulegen, lassen die erstmals kandidierenden Menschen für Monheim am Rhein (MfM) und Linke hinter sich.

Bei der Wahl des Bürgermeisters, erstmals auf sechs Jahre, setzt sich Daniel Zimmermann (Peto) gegen Tim Brühland (CDU) und fünf weitere Kandidaten durch. Der 27-jährige Zimmermann ist der jüngste Bürgermeister in der Stadtgeschichte. Auch unter den in Nordrhein-Westfalen gewählten Bürgermeistern ist er wohl der jüngste. Seine Wahl löst ein bundesweites Medienecho aus.

September

05.09. An alte Bräuche knüpft die Traditionsgemeinschaft Monheim am Rhein mit einer „Prummekirmes“ auf dem Kradepohl an.

06.09. Für langjährige kommunalpolitische und andere Verdienste erhält Martin Brüske den Ehrenring der Stadt Monheim am Rhein.

18.09. Das 30. Septemberfest wird eröffnet. Kirmes, Trödelmarkt und Showprogramm locken ins Berliner Viertel.

Oktober

05.10. Der Rhein führt seit Wochen Niedrigwasser. Am Pegel Köln fällt der Wasserstand auf die Ein-Meter-Marke.

08.10. Der zehnte Kreisverkehr im Stadtgebiet wird freigegeben. Die T-Kreuzung Berghausener / Geschwister-Scholl-Straße wurde in zweieinhalb Monaten umgebaut.

11.10. Das Verbandswasserwerk Langenfeld – Monheim feiert sein hundertjähriges Bestehen.

27.10. Mit der konstituierenden Sitzung des Rates beginnt dessen achte Wahlperiode, die bis 2014 dauert. Bürgermeister Daniel Zimmermann wird vom Altersvorsitzenden Karl König vereidigt und eingeführt.

29.10. Das „Kino Monheim am Rhein“ feiert Premiere. Die städtische Jugendförderung präsentiert in der Aula am Berliner Ring Leinwand aktuelle Filme.

November

07.11. Bayer CropScience (2100 Beschäftigte) eröffnet den Betriebskindergarten „Die Sprösslinge“.

08.11. Zum 15. Mal findet in der Stadtmitte der Martins-Markt mit verkaufsoffenem Sonntag statt.

14.11. In der Session 2009/2010 regieren Heiko I. und Daniela (Eheleute Köther) die Narren. Das Prinzenpaar wird von der Gromoka in der Festhalle Bormacher proklamiert.

14.11. Das Martins-Komitee 1909 Baumberg feiert sein 100-jähriges Bestehen.

Dezember

00.12. Drei neue Busse vom Typ MAN Lion's City sind bei den Bahnen der Stadt Monheim im Einsatz.

05./06.12. Beim 12. Baumberger Nikolausmarkt stehen die Buden erstmals konzentriert auf den Dorfplatz und den Parkplatz an der Von-Ketteler-Straße.

11.12. Kaltes und trockenes Wetter begünstigt den 11. Weihnachtsmarkt des Treffpunkts Monheim am Rhein, der erstmals von einem verkaufsoffenen Sonntag begleitet wird.

12.12. Den Ehrenring der Stadt Monheim am Rhein erhält Eli Fedida, stellvertretender Leiter der Shifman High School in der israelischen Partnerstadt Tirat Carmel.

19./20.12. Das Wochenende zum 4. Advent bringt sehr kalte Temperaturen und viel Schnee.

24.12. Beim 27. Turmblasen am Schelmenturm spielt erstmals der Bläserkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim.

*Die ausführliche Jahreschronik 2009 steht im Internet unter:
www.monheim.de/stadtprofil/historisches/chronik*

ERLÄUTERUNGEN

Alte = Über 65jährige (Renteneintrittsalter)

Abhängige = Junge und Alte (0-15 und >65)

Abhängigkeitsquote = Die Abhängigkeitsquote bezeichnet das Verhältnis der wirtschaftlich abhängigen Altersgruppen (Personen, die noch nicht bzw. nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Sie gibt an, wie hoch die Belastung einer Volkswirtschaft beziehungsweise der Bevölkerung im produktiven Alter durch die nicht produktive Bevölkerung auf Grund der Altersstruktur ist.

Altersquotient = Der Altersquotient bezeichnet das Verhältnis der in der Regel wirtschaftlich abhängigen ‚Alten‘ einer Population zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Für die nicht mehr erwerbsfähigen Personen wird dabei häufig ein Alter ab 65 Jahren und für die Erwerbstätigen eine Altersklasse von 15 bis 64 Jahren angenommen.

Arbeitslos = arbeitslose Personen sind die, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen, dabei der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei dieser als arbeitslos gemeldet haben. Um ALG I zu empfangen muss man mindestens ein Jahr beitragspflichtig beschäftigt gewesen sein.

Arbeitslosengeld I = Das ALG I ist eine Leistung der Arbeitslosenversicherung. Anspruch haben Arbeitnehmer, die arbeitslos sind und in den letzten 2 Jahren vor der Meldung mindestens 12 Monate einer Arbeit nachgegangen sein, bei der sie Beiträge an die Arbeitslosenversicherung bezahlt haben. Die Anspruchsdauer ist abhängig von Dauer der geleisteten Zahlungen an die Arbeitslosenversicherung, maximal jedoch 18 Monate. Die Höhe des Entgeltes richtet sich nach dem letzten jährlichen Bruttoentgelt.

Arbeitslosenquote = Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Personen.

Arbeitsplätze = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (etwa $\frac{3}{4}$ der absoluten Arbeitsplätze)

Arealitätsziffer = Fläche geteilt durch Bevölkerung. Die Zahl gibt an, welche Fläche dem einzelnen Bewohner eines Landes oder einer Region zur Verfügung steht.

BAA = Bundesagentur für Arbeit

Bedarfsgemeinschaft = Eine so genannte Bedarfsgemeinschaft liegt vor, wenn mehrere Personen im gleichen Haushalt mit Erwerbsfähigen zusammenleben und den Haushalt wirtschaftlich gemeinsam betreiben. Der Begriff wird vor allem in Bezug auf Hartz IV und Arbeitslosengeld II benutzt.

Bevölkerungssaldo (natürliches) = Der natürliche Bevölkerungssaldo errechnet sich aus den Zu- und Abgängen (Geburten und Sterbefälle) einer Bevölkerung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, bezogen auf eine klar definierte Raumeinheit.

Bevölkerungsdichte = Bevölkerung geteilt durch Fläche. Die Zahl gibt an, wieviel Menschen pro Fläche (bspw. m²) leben.

Bevölkerungspyramide = grafische Darstellung für den Bevölkerungsanteil je Alter und Geschlecht. Die typische Pyramidenform ist für Deutschland nicht mehr zutreffend. Vielmehr nimmt die Bevölkerungsproportion nun die Form einer Urne an.

Bevölkerungsquotienten = Maßzahlen zum Vergleich bestimmter Merkmale einer Bevölkerung. Bsp. Altenquotient oder Abhängigkeitsquote.

BRD = Bundesrepublik Deutschland

Demografischer Wandel = Der Begriff ‚Demografischer Wandel‘ bezeichnet die Veränderung der Zusammensetzung der Altersstruktur einer Gesellschaft. Die demografische Entwicklung wird dabei von den drei Faktoren Geburtenrate, Lebenserwartung und Wanderungsverhalten beeinflusst. Der Begriff ist zunächst weder positiv noch negativ behaftet. Der aktuell in Deutschland stattfindende Demografische Wandel lässt sich mit den allgemeinen Schlagworten ‚Weniger‘, ‚Älter‘ und ‚Bunter‘ beschreiben. Die Auswirkungen von rückläufigen Geburtenzahlen, steigender Lebenserwartung und Internationalisierung durch Wanderungen auf die Bevölkerung der letzten Jahre werden so treffend und plakativ zusammen gefasst.

DESTATIS = Statistisches Bundesamt Deutschland

Einbürgerung = Einbürgerung ist die Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit an eine Ausländerin oder einen Ausländer. Sie muss beantragt werden und wird durch Aushändigung einer besonderen Einbürgerungsurkunde vollzogen.

Erwerbsfähige = 15 – 65jährige

Fertilität = (lat. fertilis: fruchtbar) die Anzahl von Kindern, die eine Frau in ihrem Leben bekommt.

Frauen im gebärfähigen Alter = 15 – 49jährige

Geburtenrate = Die allgemeine Fertilitätsrate (Geburtenrate) gibt die Zahl der lebend geborenen Kinder je 100 Frauen im gebärfähigen Alter zwischen 15 und 49 Jahren an.

Hartz IV = Das Hartz IV-Gesetz trat am 1. Januar 2005 in Kraft. Es regelt die Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum so genannten Arbeitslosengeld II (ALG II) auf dem Leistungsniveau der leicht veränderten bisherigen Sozialhilfe. Über die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe hinaus regelt Hartz IV, dass beide Leistungen bei erwerbsfähigen Arbeitslosen bei der Agentur für Arbeit verwaltet werden.

Hektar = 1 ha = 10.000m²

Index = Abweichung einer errechneten Zahl (in %) zu einer zeitlich konstanten Bezugsgröße.

IT.NRW = Information und Technik Nordrhein-Westfalen (Geschäftsbereich Statistik)

Junge = unter 15jährige

Jugendquotient = Der Jugendquotient bezeichnet das Verhältnis der in der Regel wirtschaftlich abhängigen „Jungen“ einer Population zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Für die jungen Personen wird dabei häufig ein Alter bis 15 Jahren und für die Erwerbstätigen eine Altersklasse von 15 bis 64 Jahren angenommen.

KME = Kreis Mettmann

Lebendgeborene = Kinder, bei denen entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat und/oder die ein Gewicht von mehr als 500g haben.

Lebenspartnerschaft (eingetragene) = Eine eingetragene Partnerschaft ist die von einer Behörde beurkundete Verbindung eines gleichgeschlechtlichen Paares mit gesetzlich geregelten Rechtsfolgen. Sie ist ebenfalls dadurch gekennzeichnet, dass sie durch einen offiziellen Vertrag und durch den Staat geschlossen wird.

Mittelstadt = Klassifikation einer Stadt nach Einwohnerzahl (20.000 – 100.000 Einwohner)

n = Umfang der Stichprobe, also die Teilmenge der Grundgesamtheit (bspw. gesamte Einwohnerzahl) die für die jeweilige Statistik verwendet wurde

natürliche Bevölkerungsentwicklung = Auch Geburtenbilanz genannt, ist die Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle in einem bestimmten Gebiet in einem festgelegten Zeitraum. Überwiegt die Geburtenzahl die Zahl der Sterbefälle, besteht ein Geburtenüberschuss, also eine positive natürliche Bevölkerungsentwicklung, im gegenteiligen Fall liegt ein Sterbeüberschuss vor.

Reproduktionsniveau = Das Reproduktionsniveau ist die durchschnittliche Kinderzahl je Frau, die erforderlich wäre, um den Bevölkerungsbestand bei der gegenwärtigen Sterbewahrscheinlichkeit und ohne Berücksichtigung von Wanderungsbewegungen konstant zu halten. Für Europa gilt ein grober Richtwert von 2,1 Kindern je Frau als Reproduktionsniveau.

SEG = Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH

Sexualproportion = Das Zahlenverhältnis der weiblichen zu den männlichen Individuen einer Population.

soz.-vers. pfl. Beschäftigte = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte = alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem SGB III sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Nicht einbezogen sind dagegen Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten (mit Ausnahmen), Wehrpflichtige ohne vorangegangene Beschäftigung sowie Beamte.

Totale Fertilitätsrate = rechnerische Durchschnittsgröße, welche die Zahl der Kinder angibt, die eine Frau im Laufe ihres Lebens - meist zwischen ihrem 15. und 45. Lebensjahr - zur Welt bringt.

Wanderungssaldo = Der Wanderungssaldo errechnet sich aus den Zu- und Abgängen (Zuzüge und Wegzüge) einer Bevölkerung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes bezogen auf eine klar definierte Raumeinheit.

SCHLAGWORTVERZEICHNIS

A bhängigkeitsquote	23, 58	Hotel	33
Altersklasse	19, 21f, 25	K arneval	55
Altersquotient	23, 58	Kindergarten	57
Arbeitslosengeld	39, 58	Kindertagesstätte	37
Arbeitslosenquote	28, 58	Koordinaten	10
Arbeitslosigkeit	28,30, 39, 40	Kreis Mettmann	16, 20, 23f, 25, 28, 35, 47f, 52, 59
Arealitätsziffer	14, 58	L and- und Forstwirtschaft	10, 11
Aufenthaltsdauer	33	Langzeitarbeitslose	29f
B abyboom	21	Lebendgeborene	19, 59
Bedarfsgemeinschaft	40, 58	Lebenspartnerschaft	24, 59
Beschäftigte	28, 31, 57, 60	Leistungsempfänger	40
Bevölkerung	13ff, 58ff	M arienburg	55f
Bevölkerungsaufbau	21	Mittelstadt	14, 59
Bevölkerungsdichte	14f, 58	Mon-Berg-Lichter	56
Bevölkerungsentwicklung	18, 20, 59	Musikschule	37, 55
Bevölkerungspyramide	21, 58	Q uote	23, 28, 58
Bevölkerungsquotient	23, 58	R eproduktionsniveau	18, 59
Bevölkerungsrückgang	16	S aldo	18, 26, 58, 60
Bevölkerungssaldo	18, 58	Schule	37f, 55
Bevölkerungswachstum	18	Schüler	38
Bezirk, statistischer	8, 17f, 22, 26, 39	Schulform	38
Bürgermeister	50, 56f	SEG	34, 59
C hronik	54	Seniorinnen- und Seniorenbeirat	43, 51
D emografischer Wandel	16, 58	Sexualproportion	20f, 60
E inbürgerung	25, 59	SGB II	39f
Einschulung	37	SGB III	28, 60
Einwohner	14, 16ff, 22, 35, 39f, 44, 59	Sozialhilfe	30, 59
Entfernung	10, 11	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	31, 60
Erwerbsfähige	22f, 28, 31, 40, 58f	Spiegelzelt	56
Erwerbstätige	31, 58f	Staatsangehörigkeit	25, 59
F ertilitätsrate	23, 59f	Stadtrat	49
Fläche	10f, 14, 34f, 55, 58	Sterblichkeit	20f
Flächenbedarf	34f	T odesfälle	18
Fruchtbarkeit	19	Ü bernachtungen	33
G ebietstausch	11	V erstorbene	18
Geburten	18f, 20, 58f	Volkshochschule	37
Geburtenrate	16, 19, 58f	W ahl	41ff
Generationenvertrag	31	Wahlbezirk	43
Geographie	9	Wanderung	16, 18, 26, 58f
Gewerbe	11, 32, 34, 55	Wanderungssaldo	26, 60
Gewerbegebiet	11, 34	Wirtschaft	27ff
Grüne Welle	56	Wirtschaftskrise	34, 55
H artz IV	30, 58f	Z uwanderung	26
Hilfebedürftige	40		